

Donnerstag, 14. Oktober.

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erstausgabe... Preis... Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Grandenzer“... Fernspreck-Anschluss No. 50.

Anzeigen nehmen... Druck und Verlag von Gustav Kötter's Buchdruckerei in Grandenzer.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das soeben begonnene vierte Vierteljahr des „Gefelligen“ für 1897 werden von allen Postämtern...

Der bisher im „Gefelligen“ erschienene Teil des Romans „Muttersohn“ von Arthur Japp...

Die Expedition.

Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch des Gefelligen: „Vürgerliches Gesetzbuch“, Lieferung XIV. Gest. anzubewahren!

Das 50jährige Jubiläum der Weltfirma Siemens & Halske.

In dem Hinterhause der Nr. 19 in der Schönebergerstraße zu Berlin wurde am 12. Oktober 1847 eine Werkstätte für Telegraphenbau...

Die Versuche, welche der preussische Generalstab Mitte der vierziger Jahre zur Einführung der elektrischen Telegraphie...

Auf der ersten Weltausstellung, die im Jahre 1851 in London stattfand, wurden die Erzeugnisse der Firma Siemens und Halske...

Eine vollständig neue Epoche für die Elektrotechnik begann mit der Erfindung der Dynamomaschine durch Werner Siemens.

Die Effekte müssen bei richtiger Konstruktion kolossal werden. Die Sache ist sehr ausbildungsfähig...

Die Einführung des elektrischen Lichts, der Elektromotoren zum Betrieb von Maschinen in Fabriken und Arbeitsstätten...

Von den drei Brüdern, welche die Firma Siemens und Halske zu hoher Blüte gebracht, schied Wilhelm im Jahre 1883 aus dem Leben.

Die Feier des 50jährigen Jubiläums von Siemens und Halske begann Dienstag Vormittag in dem festlich geschmückten Stammhause...

Im Namen seines Hauses antwortete Karl von Siemens, der Senior seiner Familie, mit wenigen Worten, die ihm Gelegenheit gaben...

Er führte aus, daß es dem Hause nur durch seine tüchtigen

Mitarbeiter möglich gewesen sei, sich bis auf den heutigen Tag getreu dem Geiste seines Vaters auf der Höhe zu erhalten...

Am Dienstag Nachmittag und Abends füllten etwa 11 000 Personen, Beamte und Arbeiter der Firma mit ihren Familien...

Berlin, den 13. Oktober.

Der Kaiser empfing am Montag in Hubertusstock den Kommandirenden Admiral von Knorr...

Dem Diakonissenhaus Bethanien in Berlin hat der Kaiser zur Jubelfeier 20 000 Mk. überweisen lassen.

In Gegenwart des Kaisers wird nächsten Sonntag Vormittag die Weihe der 5. Garde-Infanterie-Brigade...

Das Jarenpaar sowie der Großherzog und die Großherzogin von Hessen und der Erbprinz von Sachsen-Coburg...

Die deutsche und die russische Regierung haben im gegenseitigen Einvernehmen festgestellt, daß Deutsche in Rußland...

Die starke Einfuhr amerikanischer Äpfel, mit denen im vorigen Jahre die europäischen und namentlich auch die deutschen Märkte überflutet wurden...

Eine Anzahl, etwa 12 Oberpostdirektoren, sind zu einer Ende dieser Woche im Reichspostamt stattfindenden Konferenz geladen...

Die nationalliberale Fraktion bereitet dem Vernehmen nach für die nächste Landtagsession einen zunächst wohl als Kundgebung...

In der Berliner Universität hat am Montag Abend die erste der vom Berliner Anwaltverein veranstalteten Vorlesungen...

sehr stark bejagt; u. A. waren die Präsidenten der Berliner Gerichte, Kammergerichtsräthe und sonstige Richter anwesend.

Auf der Allgemeinen Nahrungsmittel-Ausstellung in Berlin bieten die Aussteller die Militärbehörden, des Kriegsministeriums und des Proviantamtes, besonderes Interesse. In großen Schränken sieht man hier auf Regalen zahlreiche kleine Glasbüchsen, mit Etiketts versehen und mit Getreidekörnern gefüllt. Es sind dies die Proben von Brodgetreidekörnern, von Weizen, von Hülsenfrüchten, von Reis u. s. w. aus verschiedenen Armeekorpsbezirken, mit der Taxirung ihres Werthes nach der amtlichen Skala bezeichnet. Daneben finden wir Tafeln über Nährwerth von Nahrungsmitteln, über Soldatenkost und Krankenkost. Aufnahmen mikroskopischer Untersuchungen über Soldatenbrod, die wichtigen Material zur Bestimmung des Nährwerths der einzelnen Sorten bieten. Auch praktisch sind die verschiedenen Verpackungsmethoden vorzuführen in Proben von Dörren, Mörtern und Weinen. Das Reichs-Marine-Amt hat eine Quantität sämmtlicher in der kaiserlichen Marine üblichen Dauerproviant-Artikel in der Original-Packung ausgestellt, wie sie mitgenommen oder ins Ausland nachgeführt werden. Die ganze Einrichtung an Bord zur Unterkunft, Verpflegung und Wasserversorgung der Mannschaften ist vorgeführt, ebenso eine ganze Lazareth- und Apothekeneinrichtung von verschiedenen Schiffen.

Dienstag Nachmittag fand in der Ausstellung eine Massenleistung von 500 Mannschaften des Kaiser-Regiments statt. Es gab Wirsingtobl und Hammelfleisch. Auch das nöthige Bier fehlte nicht. Zum Nachtisch gab es eine Tasse Kaffee.

Zur Ausbildung als Luftschiffer sind seit dem 1. Oktober ca. acht Offiziere des Heeres zur Luftschiffer-Abtheilung für die Dauer eines Jahres kommandirt, und zwar vier Lieutenants von der Infanterie, zwei von der Kavallerie und zwei von der Feld-Artillerie. Das Kommando ist ein freiwilliges; ein Beweis für das hervorragende Interesse, welches der noch neue Dienstzweig in den Kreisen besonders der jüngeren Offiziere im Laufe der Zeit gewonnen hat, ist es, daß sich in diesem Jahre mehrere hundert dazu gemeldet hatten, von denen nur eben acht nach Maßgabe des Etats eingestellt werden durften. Der Premier-Lieutenant von Siegfried von der Reserve des 2. Garde-Mann-Regiments, welcher schon seit Jahren zur Dienstleistung bei der Luftschiffer-Abtheilung und zwar mit bemerkenswerthem Erfolge kommandirt ist, tritt jetzt vollständig zu diesem Truppenteile über und hat zu diesem Zweck in diesen Tagen nachträglich die Prüfung zum Liniens-offizier abgelegt. Seine Einrangirung steht binnen Kurzem bevor.

Das Kanonenboot „Hyäne“ ist nach neunjähriger Abwesenheit aus Kamerun wohlbehalten in Wilhelmshaven eingetroffen.

In Frankreich hat die Budgetkommission nach Anhörung des Kriegsministers nimmere eine Vermehrung des Truppenkontingents um 12500 Mann genehmigt.

Rußland. Ohne die Berichte der Gouverneure über den Umfang der Hungerstoth abzuwarten, hat der Zar durch einen aus Spala datirten Befehl der bauerlichen Bevölkerung der von der Miskere betroffenen Gouvernements Astrachan, Orenburg, Woronesch, Kaluga, Kursk, Orel, Nijan, Penja, Samara, Saratow, Simbirsk, Tambow und Tula aus Staatswäldern Holz und Heizmaterial unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, öffentliche Bauen in Angriff zu nehmen und den Nothleidenden Arbeit zu verschaffen. Auf Grund dieses Befehls hat der russische Ackerbauminister die Gouverneure aufgefordert, „alle Mittel anzuwenden, um den Nothleidenden die Möglichkeit zu geben, die Gnade des Zaren in Wirklichkeit und in vollem Maße genießen zu können“. Diese Mahnung findet ihre Begründung in der Erfahrung aus dem Hungerjahre 1891, wo die Nothleidenden die ihnen damals gleichfalls erwiesene Gnade des Zaren in Wirklichkeit nicht genießen konnten.

Gegen die von kirchlich-orthodoxer Seite vorgeschlagenen außerordentlichen Maßnahmen gegen das Sektenwesen soll sich der Zar geäußert haben. Als eine Versammlung einflußreicher Geistlicher dem Zaren eine Bittschrift überreichte, worin um die Ermächtigung der kirchlichen Behörden erucht wurde, alle Anhänger „gemeingefährlicher“ Sekten zur Verweisung nach Sibirien zu verurtheilen, sagte der Zar: „Die religiösen Verirrungen können nur durch eine allgemeine Förderung der Volkserziehung überwunden werden. Die jüngsten Ausschreitungen der Sektirer sind daher eine Mahnung, daß die Einführung der allgemeinen Schulpflicht nicht mehr aufgeschoben werden darf.“

### Verein zur Förderung des Deutchthums.

In Thorn fand diesen Dienstag Abend eine Sitzung des Hauptvorstandes des Vereins zur Förderung des Deutchthums statt, woran 12 Mitglieder theilnahmen. Nach längerer Berathung wurde der Ausschluß des Oberlehrers Dr. Fricke-Dirschau aus dem Verein einstimmig beschlossen. Dr. Fricke hatte bekanntlich durch sein Verhalten bei der letzten Landtagswahl Berent-Dirschau - Pr. Stargard den Sieg des polnischen Kandidaten v. Wolszlegier mit herbeigeführt. Dr. Fricke hatte sein Verhalten in einem längeren Schreiben an den Hauptvorstand durch Bezugnahme auf seine Stellung zu den innerpolitischen Fragen zu rechtfertigen gesucht. Der Hauptvorstand vertrat indessen unter sorgfältiger Berücksichtigung aller in Betracht kommenden besonderen Verhältnisse die Auffassung, daß das Verhalten des Dr. Fricke mit den von den Mitgliedern des Vereins übernommenen nationalen Pflichten unvereinbar sei.

Zu der Jahres-Hauptversammlung der Ortsgruppe Thorn, welche Montag Abend im Artushofe stattfand, waren auch einige Herren vom Hauptvorstande des Vereins zur Förderung des Deutchthums erschienen: v. Tiedemann-Seehelm, v. Hansemann-Penpow, v. Bieler-Melno, Rechtsanwalt Wagnier-Grandenburg, Graf Schlieffen-Weiska, Stadtrath Kosmad-Danzig, Strafanwaltschafts-Direktor Wolff-Krontal, Amtsgerichtsrath Waldmann-Kawitich, die Geschäftsführer des Gesamtvereins Dr. Wodenschen-Posen und Dr. Riefegang-Berlin. Die Versammlung wurde von Herrn Landrichter Bischoff eröffnet. Es wurden zunächst geschäftliche Angelegenheiten erledigt, der Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt und zwar die Herren erster Vorsitzender Stadtrath Vehrendorff, zweiter Vorsitzender und Schriftführer Landrichter Bischoff, ferner Guttsbesitzer Reibel-Polsong und Fabrikbesitzer Houtermans; an Stelle des nach Breslau verlegten Herrn Baherbauminspektor Way wurde Herr Lehrer Grunwald als fünftes Vorstandsmitglied gewählt.

Herr Landrichter Bischoff theilte u. a. mit, daß der Mitgliederbestand in Thorn z. Bl. 65 beträgt. Den Bestrebungen des Vereins stehe leider in Thorn bei den Deutschen eine gewisse Gleichgültigkeit gegenüber. Herr Stadtrath Kosmad-Danzig empfahl für Thorn, Grandenburg und Danzig eine besonders gewissenhafte Beobachtung der polnischen Presse, damit das Wesen der polnischen Propaganda immer mehr klar gestellt werde.

Herr v. Bieler-Melno hält die Ansicht, daß der Verein vorzuziehende Deutschen materiell helfen müsse, für Westpreußen nicht zutreffend. Hier in Westpreußen hätten die Deutschen vorläufig noch das Best in den Händen. Das deutsche Gewissen zu schärfen, das müsse die Hauptaufgabe sein. Herr Rechtsanwaltschafts-Direktor Wagnier-Grandenburg hob hervor, in Grandenburg sei das Deutchthum günstiger wie in Thorn, dort haben die Ortsvereine ohne große Mühe 300 Mitglieder zusammenbekommen, darunter 60 Eisenbahnbeamte. Wie die Polen die Deutschen behandeln, könne er an den Vorgängen bei der Gründung der Ortsgruppe in Neuenburg illustriren. Sämmtliche Namen der neuen Mitglieder der Ortsgruppe wären sofort in einem Danziger Blatte veröffentlicht worden, und die Brauerei Konigschlag sei in Boykott erklärt worden, weil der Rechnungsführer Mitglied sein sollte, was aber nicht der Fall war. Erfreulich sei, daß die Behörden jetzt entschieden gegen das Polenthum auftreten; so achte die Eisenbahnbehörde scharf darauf, daß die polnische Sprache unter den Eisenbahnbeamten nicht gebraucht werde, und die Staatsanwaltschaft schreite bei Verleumdungen von Mitgliedern des Deutchthums-Vereins ein. Die Deutschen haben es vollständig in ihrer Hand, dem Deutchthum seine Stellung zu wahren, sie brauchen nur zusammenhalten.

Herr v. Tiedemann-Seehelm erzählte, er habe im Juni eine dreitägige Unterredung mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck in Friedrichruh gehabt. Der Fürst habe ihn mit dem Gruße an die Deutschen in der Ostmark entlassen: „Salzt zusammen, vergeht alles, was Euch trennt, aber vergeht nie, daß Ihr wie vor dem Feinde steht!“ Diese Mahnung müßten wir beherzigen und darnach streben, die Deutschen in den Ostmarken wirklich zu Deutschen zu machen, wozu freilich die Arbeit einer ganzen Generation gehöre.

### Aus der Provinz.

Grandenburg, den 13. Oktober.

Ein Vorstandssitzung der westpreussischen Landwirtschaftskammer findet in Danzig am 22. und 23. Oktober statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Gründung eines Zattersfalls.

Der landwirthschaftliche Verein „Eichenkranz“ hält am 16. d. Mts. seine erste Winter-Sitzung im Hotel zum „Goldenen Löwen“ zu Grandenburg ab. U. a. wird Herr Landrath Conrad einen Vortrag über die Bildung von landwirthschaftlichen Meliorationsgenossenschaften halten. Ferner soll über die Gründung einer Obstverwerthungs-Genossenschaft in Grandenburg berathen werden. Es wäre erwünscht, daß diese Sitzung nicht nur von Mitgliedern des Vereins Eichenkranz, sondern von Mitgliedern der Nachbarvereine und von sonstigen Interessenten besucht würde.

Westpreuss. Butterverkaufsverband. Im September wurden verkauft: Gewöhnliche Butter 45315,5 Pfd. für 49935,81 Mk., d. i. 100 Pfd. für 110,20 Mk.; Molkenbutter 2786 Pfd. für 2590,99 Mk., d. i. 100 Pfd. für 92,99 Mk.; Käse (nach Tilsiter Art) 2212 Pfd. für 1145,31 Mk., d. i. 100 Pfd. für 51,78 Mk. Die höchsten Berliner Notizen: „Amtlichen Notierungen“ für Butter waren am 3., 10., 17., 24. Sept. und 1. Okt. = 110, 110, 110, 107, 104, im Mittel 108,2 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös von 110,20 Mk. überstieg also das Mittel der Höchstnotierungen um 2,00 Mk., während der Durchschnittserlös derjenigen drei größeren Molkereien, die am höchsten herauskamen, das Mittel der höchsten Amtl. Notierungen bei 4127,5 bzw. 4181,5 und 5017,5 Pfd. um 5,16 bzw. 5,29 und 6,64 Mk. übersteigt. Leider hatte der Berliner Großhandel, trotz der i. J. 1894/95 gemachten trübten Erfahrungen, sich dieses Jahr wieder zu umfänglichen Stapelungen von Zehnboten verleiten lassen, die jetzt auf den Markt gebracht, das Geschäft derart erschweren, daß 16 Faß gewöhnliche und 17 Faß Molken-Butter auf den Monat Oktober übernommen werden mußten.

Die Ziehung der „Königsberger Thiergarten-Lotterie“ ist, um einen vollständigen Abzug der Loose zu erzielen, mit behördlicher Genehmigung auf den 11. Dezember verlegt worden und findet an diesem Tage unwiderrüßlich statt.

Neuer Gutbezirk. Aus den zur neugegründeten Oberförsterei Neßberg gehörigen Forstereien ist ein neuer Gutbezirk gebildet worden. Gutsvorsteher ist Herr Oberförster Voigt zu Lonsk.

Militärisches. Pohl, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 123, kommandirt zur Dienstleistung bei dem Nebenetat des Großen Generalstabes, unter Stellung à la suite des Regts., in den Nebenetat des Großen Generalstabes verlegt. v. Wolszlegier, Hauptm., à la suite des Inf. Regts. Nr. 42 und Lehrer bei der Kriegsschule in Potsdam unter Verlesung à la suite des Regts., in den Nebenetat des Großen Generalstabes verlegt. v. d. Heyde, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 136, in das Inf. Regt. Nr. 37 verlegt. Die Garn. Vauwarte auf Probe Zippel in Thorn, Kaempfen in Danzig, Stadler in Grandenburg, Milewski und Keimann in Stettin, Willauer in Grandenburg, Neubart in Danzig, Anshütz, Krammieg in Thorn, Kahle in Strasund, Thiel in Kolberg, zu Garn. Vauwarten; die Garn. Vauwarte auf Probe Eliat und Schloendorn in Danzig, Dehmkne in Bromberg, Hoepfner in Stettin, Behnke und Doerk in Grandenburg, Krüger in Stettin, Kühnast in Kolberg, zu Garn. Vauwarte ernannt.

Personalien in der Schule. Der Seminarlehrer Pastor A. D. Höber in Karasene ist zum Kreisschulinspektor für den Kreis Ortelsburg ernannt.

Personalien bei der Post. Ernnt ist der Telegraphenassistent Neubert in Allenstein zum Ober-Telegraphenassistenten. Angestellt als Postsekretäre sind: die Postpraktikanten Genke in Königsberg, Glang aus Chemnitz in Wehlau, Scheidler aus Königsberg in Et. Eylau, Jürgens aus Königsberg in Driesen. Verlegt sind: der Postmeister Suckau von Kroschen nach Oberlangensbielau, der Postmeister Oerig von Lignitz nach Königsberg, die Postverwalter Koptow von Drugegnen nach Remonien, Kose von Wisvalde als Postassistent nach Ebling, ferner der Ober-Postassistent Meyer aus Ebling, als Postverwalter nach Wisvalde, der Oberpostassistent Kubat von Königsberg nach Berlin, der Telegraphenassistent Patscher von Nixdorf nach Königsberg. Der Postverwalter Vint in Tolkow ist freiwillig ausgeschieden. In den Ruhestand tritt der Postmeister Szameitly in Et. Eylau.

Danzig, 13. Oktober. Der Aviso „Jagd“ ist in der vergangenen Nacht hier eingetroffen.

Ueber den Verlauf der hiesigen Rennen ist dem Kaiser und dem Prinzen Friedrich Leopold Bericht erstattet worden.

Zur hiesigen Kriegsschule sind 82 Kriegsschüler angemeldet.

Der Danziger Detailistenverein, welcher z. J. gegen 100 Mitglieder zählt, nahm in seiner gestrigen Generalversammlung Stellung gegen die Einrichtung von Verkaufsstellen für die Mohr'schen Margarinefabrikate.

Im Badoorte Drösen herrscht die Diphtheritis so stark, daß die Volksschule vorläufig geschlossen worden ist.

Nehden, 12. Oktober. Herr Besitzer Bollert in Abl. Rehwalde hat seine Besingung für 61000 Mk. an Herrn Schulz in Hohenkirch verkauft.

Frenstadt, 12. Oktober. Gestern Abend fand zu Ehren des nach Neve berufenen Herrn Bürgermeisters Twifel ein Kommerz statt. Die große Anzahl der Erschienenen zeigte, welche große Verehrung der Scheidende sich in der kurzen Zeit seines Wirkens hier erworben hat. Nachdem Herr Dr. Heinrich das Kaiserhoch ausgebracht hatte, hob Herr Rektor Frajscher die Verdienste des scheidenden Bürgermeisters hervor. Dankte

ihm im Namen der Bürgerchaft und schloß mit einem Hoch auf ihn. Herr Twifel dankte für die Liebe, die man ihm entgegengebracht habe, wünschte der Stadt ferneres Wohlergehen, vor allen Dingen Eintracht unter den Bürgern und toaitete auf die Stadt Herr Superintendent Reinhard gedachte der Familie des Bürgermeisters, und Herr Rentant Pulkowski brachte die Abschiedsgrüße der städtischen Beamten. Nachdem Herr Kaufmann Löwenthal im Namen der jüdischen Kulturgenossenschaft gesprochen hatte, folgten noch eine Reihe Toaste heiteren und ernten Inhalts.

Gutsfee, 11. Oktober. In der vergangenen Nacht hat der vor mehreren Wochen wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftete Einwohner Wilhelm Eydung zum vierten Male einen Ausbruchversuch gemacht. Mit einem Mitgefangenen versuchte er die vor dem Jellenstener befindlichen Eisenstäbe zu lösen, indem er das Mauermittel stark beschädigte, in welchem die Stäbe eingelassen sind. Durch das entstandene Geräusch wurde der Gefangenaufscher geweckt und E. wurde übermächtig.

Neumark, 11. Oktober. Bei einem gestrigen Nachmittag im Dorfe Nikolaiten ausgebrochene Feuer brannten sechs Gehöfte nieder. Meist sind arme Einassen davon betroffen worden.

Neve, 12. Oktober. Die hiesige Bangerwerf-Znning feierte am Sonntag das 100-jährige Bestehen ihrer Znninglade. Die Urkunde über die Gründung der Znning datirt vom 22. März 1797, dem Tage der Geburt Kaiser Wilhelms I. Nachmittags versammelte sich die Znning im Saale des Herrn A. Klein, wobei die Herren Zimmermeister Schulz, Dirsdan und Mauermeister Klatt-Neuenburg zu Ehrenmeistern der Znning ernannt waren, die Freisprechung von zwölf Mauern und Zimmerleuten, sowie die Einschreibung der Lehrlinge stattfand, wobei der Vorsteher der Znning, Herr Zimmermeister F. Schulz, die Ansprache hielt. Hierauf ernannte Herr Baumeister Ohuch die jungen Gesellen, sich nicht von der Sozialdemokratie beeinflussen zu lassen, sondern fest treu zu Kaiser und Reich zu stehen. Die Rede klang im ein Hoch auf den Kaiser aus. Abends fand im Deutschen Hause ein Festmahl für die Znningmeister und deren Gäste statt. Für die Mauern- und Zimmerleute fanden in zwei lokalen Tanzvergnügungen statt.

Konitz, 12. Oktober. Eine gewiß seltene Trauung wurde gestern hier in der Dreifaltigkeitskirche vollzogen; der Bräutigam war evangelisch, die Braut katholisch und die beiden einzigen Zeugen jüdisch. Die Braut hat 30 Jahre bei einer hiesigen jüdischen Familie gedient. - Der am 22. März in Osterwik gegründete Kriegerverein, welcher jetzt 66 Mitglieder zählt, hat den Herrn Kreisadjunktor, Hauptmann der Landwehr Rohde in Konitz zu seinem Ehrenvorsitzenden ernannt. In seiner letzten Sitzung beschloß der Verein, dem deutschen Kriegerbunde und der Unterstützungs-kasse desselben beizutreten.

Fr. Friedland, 12. Oktober. Das hiesige städtische Schlachthaus ist eröffnet. Herr Bürgermeister Berndt hielt die Eröffnungsrede.

Neustadt, 11. Oktober. Gestern fand in dem Dorfe Lusin die Einweihung der neuerbauten evangelischen Kapelle statt. Die Neustädter Glaubensgenossen waren in so großer Zahl vertreten, daß die Gemeinde nicht Platz in dem Gotteshause finden konnte. Die Weiherede hielt Herr Generalsuperintendent D. Döblin. Pfarrer Becker-Wohlschau hielt die Festpredigt.

Ebing, 12. Oktober. Das Schwurgericht verhandelte heute unter Ausschluss der Öffentlichkeit gegen das Dienstmädchen Elisabeth Schulz aus Barward wegen Kindesmordes. Die Angeklagte, welche wegen fahrlässiger Tödtung bereits mit 1 Jahr drei Monaten Gefängnis bestraft ist, wurde für schuldig befunden und zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Marienburg, 12. Oktober. Die 79 Jahre alte Frau Hohmann geb. Synbram aus Schroop, welche sich beschweweise hier aufhielt, verschwand gestern Abend. Heute wurde die Leiche der alten Frau bei der Eisenbahnbrücke in der Rogat gefunden. Die Frau hatte sich aus Lebensüberdruß ertränkt.

Königsberg, 12. Oktober. Die wichtigste Vorlage der heutigen Stadtverordneten-Versammlung betraf den Verkauf des nahe bei der Stadt gelegenen Judittter Pfarrwaldes, welcher alljährlich von vielen tausend städtischen Ausflüglern aufgesucht wird. Ein Komitee, das sich zur Erwerbung und Erhaltung des Waldes vor längerer Zeit gebildet hatte, hat auf dem Wege freiwilliger Sammlungen 10300 Mark aufgebracht. Der von dem Gemeindefürsorge-Rath der Gemeinde Juditten Anfangs für den Wald geforderte Preis von 50000 Mark ist jetzt auf 25000 Mark ermäßigt worden. Der Antrag des Magistrats, welcher den Wald für die Ausflügler in Uebereinstimmung mit dem Komitee erhalten wissen will, ging dahin, den fehlenden Betrag von 14700 Mark aus städtischen Mitteln zu bewilligen. Die Versammlung stimmte diesem Antrag zu. Ferner wurde zu den Vorarbeiten für die Verbesserung und Ausgestaltung der hiesigen Hafenanlagen ein Kredit bis zur Höhe von 5000 Mark bewilligt und eine Kommission gewählt, welche unter Zuziehung des Oberbürgermeisters Hoffmann und des Stadtbaurathes Naumann Informationsreisen nach den größeren Hafenstädten des Reiches unternehmen soll. Ohne Debatte wurde der Verkauf der früheren Provinzial-Landstummengasse für 54000 Mark zu Schulzwecken bezw. zur Schaffung von Wohnungsgelegenheiten beschlossen.

Die Rettungsmedaille am Bande ist dem Tischlergehilfen Richard Schmidke hier selbst verliehen worden. Sch. hat im Juni v. J. einen im Pregel in der Nähe des Raibahnhofes beim Baden verunglückten und bereits untergegangenen Arbeiter nach siebenmaligem Untertanzen gerettet.

Bischofsburg, 12. Oktober. Die Nachricht, daß der zu Berlin gestorbene, frühere Rittergutsbesitzer Pruf unserer Stadt 21000 Mk. vermacht hat, bestätigt sich nicht. Dagegen hat Herr Pruf der hiesigen katholischen Kirchengemeinde 40000 Mk. zur Errichtung eines Waisenhauses vermacht.

Stallpönen, 12. Oktober. Am Sonntag fand der erste Ostpreussische Gau-Sängertag statt. Die Statuten des Ostpreussischen Grenzgan-Sängerbundes wurden angenommen. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Vorsitzender Guttsbesitzer A. Lart, Stellvertreter Mauermeyer Mühlberg-Gumbinnen, Rentant Kaufmann Werwath sen., Schriftführer Rentmeister Klauke-Billkallen, Stellvertreter Kaufmann Rehfeldt-Edtthunen. Ferner gehören zum Vorstande die Dirigenten der beteiligten Gesangsvereine. Es wurde beschlossen, das erste Fest des Sängerbundes im Februar in Gumbinnen zu feiern.

Bromberg, 12. Oktober. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde wegen Körperverletzung mit Todesfolge gegen den Arbeiter Wilhelm Klein aus Murawians verhandelt. Am Abend des 24. Juli entstand in einem Schanklokal zu Lakowo Streit zwischen dem Angeklagten und dem Maurer Vuchhol, weil Klein den V. geduzt hatte. Der Streit artete in Thätlichkeiten aus. In den Streit mischte sich auch der Knecht Barm, welcher sich bemühte, die Kämpfenden von einander zu trennen. Barm verstand darauf aus dem Lokal und erhielt vor der Thür einen Stich in die Brust; infolge dieser Verletzung starb er noch in derselben Nacht. Den tödtlichen Stich mit dem Messer hat der Angeklagte geführt. Er bestritt dies zwar; die Beweisnahme ergab aber seine Schuld. Er wurde unter Annahme mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt. - Der Arbeiter Thomas Dwedzyk aus Argenau hatte am 18. Juli d. Js. dem Arbeiter S. auf dem Wege von Argenau nach Trucyno ein Paar Stiefel, einen Regenschirm und einen Hut

Wetter-Depeschen vom 13. Oktober.

Table with weather reports from various stations including Remel, Neufahrwasser, Swinemünde, Hamburg, Hannover, Berlin, Breslau, Saporanda, Stodolm, Kopenhagen, Wien, Petersburg, Paris, Aberdeen, and Vermont. Columns include station name, wind direction, wind speed, and weather conditions.

Gegenommen, nachdem er den S. zu Boden geworfen und mit der Faust in das Gesicht geschlagen hatte. Er will nicht wissen wie er in den Besitz der Sachen, die er andern Tags wieder zurückgegeben hat, gekommen ist, da er sehr betrunken gewesen sein will. Die Geschworenen ließen diese Entschuldigung nicht gelten, erklärten ihn vielmehr für schuldig unter Verneinung der Frage nach mildernden Umständen. Der Gerichtshof erkannte auf fünf Jahre Zuchthaus.

Krone a. Br. 11. Oktober. In Montowars fand gestern die Amtseinführung des neuen Pfarrers Herrmann aus Weibenhöhe durch den Superintendenten Saran aus Bromberg statt.

Schulz, 12. Oktober. Ein blutiger Zusammenstoß zwischen Forstbeamten und Wilderern fand vor einigen Tagen in der Gegend von St. Augustin statt. Zwei Forstbeamte machten einen Gang durch die Forst. Als sie in der Nähe einen Schuß fallen hörten, eilten sie der Stelle zu und bemerkten zwei Wildbiber, welche ein Reh ausweideten. Auf den Ruf der Förster ergriffen die Wilderer die Flucht, wobei aber der eine, Namens Adolf Prochman, erschossen wurde. Er stammt aus Sabott, war ein berühmter Wildbiber und bereits wegen Wildbibererei mit Gefängnis bestraft. Er soll im Wirthshause geäußert haben, daß er, da er stets barfuß gehe, besser laufen könne als die Förster, folle er jedoch in die Enge getrieben werden, so müsse er oder der Förster sterben. Die Wildbiber wird hier sehr stark betrieben, und die Freiheit der Wildbiber ist so groß, daß den Förstern Hasenfelle, Rehweische etc. in den Brunnen geworfen werden. Die Untersuchung über den Todesfall ist eingeleitet.

Wollstein, 12. Oktober. Die Eigenthümerin Frau Wilhelmine Friebe zu Kreuz ist von der hiesigen Strafkammer wegen Verleitung zum Meineide zu einem Jahr Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre verurtheilt worden. In einer gegen sie schwelenden Sache wegen Verleitung hatte sie einen Zeugen zu überreden gesucht, vor Gericht etwas Unwahres zu sagen. Der Zeuge gab ihr jedoch nicht nach, sondern ergriffte Anzeig.

Nowo, 12. Oktober. Am 11. Oktober Abends hörte der die königliche Forst zu Dwieża abpatronirte Forstmeister J. einen Schuß fallen. Als er der Richtung des Schalles nachging, um den Schützen zu ermitteln, wurde ihm plötzlich ein lautes „Halt!“ zugerufen. Der Förster bemerkte eine Person, die eilend davonstief. Der Aufforderung des Försters, stehen zu bleiben, leistete der Flüchtige Folge, und zu seinem Erstaunen erkannte der Beamte den erwachsenen Sohn eines sehr wohlhabenden Grundbesizers. Dem Wildbiber wurde das Gewehr nebst neun Patronen abgenommen und die Sache zur Anzeige gebracht. Er war schon seit längerer Zeit der Wildbibererei verdächtig, doch konnte er niemals ertappt werden.

Oroschin, 13. Oktober. Der Direktor der hiesigen Genossenschaftsmolkerei, Fiedler, hat sich erschossen. Der Beweggrund ist unbekannt.

Köstin, 12. Oktober. In der gestrigen Stadtverordneten-sitzung wurde dem Antrage des zweiten Bürgermeisters Herrn Küfche gemäß die Pensionierung des Herrn K. genehmigt. Herr K., welcher 65 Jahre alt ist, war 26 Jahre lang zweiter Bürgermeister. Die Stelle soll sofort ausgeschrieben werden; das Gehalt wurde auf 3000 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um 300 Mk., festgesetzt.

Stettin, 12. Oktober. An einer Brustfellentzündung ist der Steuer-Sekretär F. Tiede hier selbst gestorben. Tiede hat mehrere Jahre mit einem künstlichen Magen gelebt. Der eigentliche Magen war ihm wegen Magenkrebs durch eine von dem Chirurgen Dr. Schuchard im städtischen Krankenhause vorgenommene Operation genommen und als Ersatz eine Erweiterung des Darms künstlich hergestellt worden. Die mit seltenem Erfolge durchgeführte Operation wurde s. B. viel verspöhen.

Straßfund, 11. Oktober. Die Hungerkünstlerin Frau Auguste Christensen aus Kopenhagen hat ausgehungert. Heute Morgen war ihre Thür geöffnet, die Siegel gelöst und sie selbst verschwunden. Wohin sie sich gewandt hat, weiß man nicht. Gestern acht Tage hat sie in ihrem Zimmer gefessen und auf diejenigen gewartet, welche nicht kamen, nämlich auf solche, die für 50 bis 25 Fg. zusehen wollten, wie ein Anderer hungert.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 13. Oktober.

Wegen Verleitung der preussischen Staatsregierung und von Mitgliedern des Hauptvorstandes des Vereins zur Förderung des Deutschthums hatten sich heute vor der Strafkammer des Landgerichts Graudenz der frühere verantwortliche Redakteur der „Gazeta Gruzdzka“ Valerian v. Rutkowski und der Druckereibesitzer und Verleger des Blattes Viktor Kulerski zu verantworten. Als Vertreter der Nebenkläger erscheint Herr Rechtsanwalt Wagner-Graudenz; als Verteidiger der Angeklagten fungirt der Reichstagsabgeordnete Herr Rechtsanwalt v. Dziembowski-Pomian aus Polen.

Beide Angeklagte sind wegen Preßvergehens bestraft. Die Verleitung wird darin gefunden, daß der Staatsregierung von den Angeklagten in ihrem Blatte eine „graufame und gewalthätige Behandlung ihrer Unterthanen“ sowie dem Verein zur Förderung des Deutschthums „Hebe und Schurkenarbeit“ vorgeworfen worden ist. Der Artikel, welcher in Nr. 133 des Blattes vom 12. November 1896 enthalten war, war überschrieben „Achtung, polnisches Volk!“ und künfte an den Dpakenitz-Prozess an. Es heißt darin u. a.: Aus dem Prozesse gehe hervor, daß nicht die Polen, sondern die Deutschen die Heker seien. Es wird darin von einer Verschönerungspolitik gesprochen, welche bereit sei, wieder die Hand zu fassen, die „uns (die Polen) dafür, daß wir unsere nicht verjährten Rechte fordern, unaufhörlich peitscht“. Weiter heißt es: „Ehrliche Deutsche haben sich überzeugen können, daß Bismarck ein gemeiner politischer Kantschmed gewesen ist und da er auch der Vater der Antipolenesehe der Hekatisten war und ist, schwächt dieser Umstand gewiß ein wenig das Wohlgefallen an dieser Hebe und der Schurkenarbeit der Hekatisten.“ Der Angeklagte v. Rutkowski bekennt sich als Verfasser des Artikels. Der Angeklagte Kulerski giebt an, von dem Artikel keine Kenntniß gehabt zu haben. Er sei nur der Verleger der Zeitung und kümmerge sich nicht um den Inhalt der eingekauften Korrespondenzen. Es folgte die Vernehmung der Herren Polizeikommissar Wichmann und Polizeikommissar Dega, welche die Haussuchungen bei den Angeklagten vorgenommen haben.

Die Aussagen der beiden Zeugen enthalten keine für die Anklage wesentlichen Momente. Zeuge Ziekinstki, der im Jahre 1896 Faktor und zur Zeit verantwortlicher Redakteur der „Gaz. Gruzdz.“ ist, erklärt auf Befragen den Gang und die Abwicklung der Arbeit in der Redaktion des Blattes und giebt an, daß zur Zeit ihm die redaktionelle Thätigkeit obliege. Ob zu jener Zeit auch der Angeklagte Kulerski die eingekauften Korrespondenzen bearbeitet habe, wisse er nicht, ebenso jagt der nächste Zeuge, Schriftsteller Majewski, der in der Redaktion der „Gaz. Gruzdz.“ beschäftigt ist, aus, er entsinne sich nicht, daß der Angeklagte Kulerski Vnderungen an den der Redaktion eingekauften Artikeln vornahme. Der Nebenkläger Rechtsanwalt Wagner und der Verteidiger stellen mehrere Beweisangebote. Herr Rechtsanwalt Wagner will durch Verlesung mehrerer Zeitungsaufsätze den Ton und die Tendenz der „Gaz. Gruzdz.“ feststellen, und führt als bezeichnend für die Art des Blattes an, daß es unlängst von den Hekatisten als „Gesindel“ gesprochen habe, und daß das Verhalten der Zeitung in der bekannten Angelegenheit mit Herrn Bischof Dr. Medner von einem katholischen Blatt als „tirchliche Rebellion“

gefennzeichnet wird. Der Verteidiger sucht nachzuweisen, daß unter der Bezeichnung Hekatisten nicht die vier Herren des Vorstandes des Vereins zur Förderung des Deutschthums — v. Gauemann, Krenemann, v. Tiedemann und Rechtsanwalt Wagner —, welche Strafantrag gestellt haben, gemeint seien, sondern eine extreme politische Richtung, hier in diesem Falle im Gegensaße zum Polenthum. Der Gerichtshof lehnte sämtliche Beweisangebote ab, weil die angegebene Tendenz des Blattes und die Bedeutung des Wortes Hekatist gerichtskundig sei und schloß die Beweisaufnahme.

Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die groben Beleidigungen, welche in dem Artikel gegen die Staatsregierung und den Vorstand des Vereins zur Förderung des Deutschthums enthalten seien, sowie mit Rücksicht der Gefährlichkeit der aufreizenden Tendenzen des Artikels gegen den Angeklagten v. Rutkowski ein Jahr Gefängniß, Publikationsverbot und Verbängung des Haftbefehls, da bei der Höhe der beantragten Strafe und den persönlichen Verhältnissen des Angeklagten Fluchtverdacht vorliege. Gegen den Angeklagten Kulerski beantragte die Staatsanwaltschaft, da nicht erwiesen sei, daß er Kenntniß von dem unter Anklage gestellten Artikel gehabt habe, Freipfehung.

Der Nebenkläger, Herr Rechtsanwalt Wagner, führte aus, daß der Verein zur Förderung des Deutschthums jetzt von der bisherigen Gewohnheit, Beleidigungen durch die polnische Presse zu ignorieren, abgehe, da bei der geringen Bildung der meisten polnischen Leser diese in dem Umstände, daß die Auslassungen der Zeitungen nicht strafrechtlich verfolgt wurden, einen Beweis für die Richtigkeit der Artikel sehen könnten. Das Zusammenhalten der Polen und der Kampf gegen die Deutschen sei wohl zu verstehen, auch ein scharfes Wort sei wohl verzeihlich, für gemeine Schimpfwörter, wie sie hier gefallen, gäbe es jedoch keine Entschuldigung. Der Angeklagte Kulerski sei noch jetzt die Seele der „Gaz. Gruzdz.“, und es sei nicht ritterlich, wenn er ein Blatt dieser Tendenz gründe und drucke, sich aber absichtlich jeder strafrechtlichen Verantwortung entziehe. Mit Rücksicht auf die Gefährlichkeit der großpolnischen Agitation müsse dem heherischen Vorgehen der polnischen Presse gesteuert werden. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Dr. Dzierzbowski suchte nochmals den Nachweis zu führen, daß unter den Hekatisten nicht die Antragsteller gemeint seien; gegen die Regierung werde durch den Ausdruck „peitschen“ nur der bildliche Vornurj großer Rücksichtslosigkeit erhoben, welchem man bei den gegen die Polen gerichteten wirtschaftlichen und sozialen Maßnahmen der Regierung im Osten Verbeugung nicht abprechen könne.

Der Vorsitzende des Gerichtshofs verurtheilte nach kurzer Verathung das Urtheil dahin, daß der Angeklagte Kulerski freigesprochen werden müsse, da nicht nachgewiesen sei, daß er Kenntniß von dem Artikel gehabt habe; das Urtheil gegen den Angeklagten v. Rutkowski lautete auf eine Geldstrafe von 300 Mk., ev. 30 Tage Gefängniß, und Publikationsverbot im „Gesellschaftlichen“ und in der „Gaz. Gruzdz.“. Der Gerichtshof habe zwar festgestellt, daß der ganze Artikel, in dem sogar von Bahonnetten gesprochen werde, revolutionär sei, daß aber eine Verleitung der Staatsregierung nicht für vorliegend angenommen werden könne, da in dem Ausdruck „Peitschen“ nur der bildliche Ausdruck für scharfe Behandlung gemeint ist; es erfolgte die Verurtheilung nur wegen Verleitung des Vorstandes des Vereins zur Förderung des Deutschthums.

Verchiedenes.

— [Ein großer Konkurs.] Graf Gustav Potoki, ein bekannter polnischer Magnat, ist in Warschau für zahlungsunfähig erklärt worden. Die Schulden betragen gegen drei Millionen Mark.

— Am zwei Sorten wurde dieser Tage ein Prozeß bei dem Amtsgericht in Eddelat (Schleswig) verhandelt. Der Bäcker W. aus Burg hatte auf der diesjährigen Thiersehau, mit der eine Industrie-Ausstellung dortiger Erzeugnisse verbunden war, zwei Sorten als eigenes Fabrikat ausgestellt, welche mit dem ersten Preise bedacht wurden. Dieser wurde aber nicht ausgeschrieben, denn es wurden sofort Zweifel laut, ob der ausstellende Bäcker die Sorten selbst verfertigt habe. Wenn gleich diese nicht mehr vorhanden waren, so wurde doch durch mehrere Zeugen der Beweis erbracht, daß die beiden ausgestellten Sorten mit zwei aus Rendsburg gelieferten identisch seien. Obgleich Bäcker W. bei seiner Behauptung blieb, die beiden verurtheilten Sorten hätten ihm nur als Muster gebiebt, so wurde er doch zu 30 Mark Geldbuße und zur Tragung der nicht unbedeutenden Kosten verurtheilt.

Neuestes. (Z. D.)

\* Potsdam, 13. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Nachmittag 2½ Uhr auf Station Wildpark eingetroffen und von den Prinzen empfangen worden.

\* Hamburg, 13. Oktober. Dem Palmengärtner Winter in Bordighera (Italien) wurde vom Komitee der allgemeinen Gartenbau-Ausstellung der Kaiserpreis, bestehend in einer kostbaren Vase, zuerkannt.

\* Breslau, 13. Oktober. Der Direktor des physisch-mathematischen Instituts an der hiesigen Universität, Geheimrath Medicinrath Professor Rudolf Heidenhain, ist Mittwoch Nacht gestorben.

\* München, 13. Oktober. Der Finanzaußschuß begann gestern die Verathung des Militäretats für 1897/98. Auf eine Anfrage erwiderte der Kriegsminister, er könne über den Stand der Militärreformprozedur keinen Aufschluß geben; die Sache habe den Bundesrath noch nicht verlassen.

\* Bern, 13. Oktober. Der Nationalrath nahm mit 96 gegen 10 Stimmen ein Gesetz betr. Einführung der zentralen Unfallversicherung der auselbständigen erwerbsthätigen Personen an.

— [Bahnhofswirtschaften sind zu verpachten.] Vergewiß (Lonic Berlin-Halle) vom 1. Januar 1898. Meld. bis 25. October an die Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Wittenberg. Beding. gegen 20 Fg. ebandajelbit. — Großbeeren vom 1. Januar 1898. Meld. bis 5. November an die Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 10. Berlin SW. Beding. gegen 50 Fg. ebandajelbit. — Osberg-hausen vom 1. Januar 1898. Meld. bis 22. October an die Eisenbahn-Direktion Elberfeld. Beding. gegen 50 Fg. ebandajelbit.

— [Offene Stellen.] Kassenauffikant beim Gemeindevorstand in Blauen (Dresden), von Joffert; Gehalt 1200 Mk. Meld. bis 20. Oktober. — Polizei-Wachmeister in Bocholt, vom 1. November; Gehalt 1500 Mk., steigend bis 1800 Mk. — Bürgermeister in Greifenhagen, von Joffert; Gehalt 3000 Mk. Meld. bis 18. Oktober an den Stadtverordnetenvorsitzer H. Baermann. — Buchhalter bei der Gasanstalt in Stendal, vom 1. Januar 1898. Meld. bis 20. Oktober an den Magistrat.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Donnerstag, den 14. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, milde, lebhaft Weide, Sturmwarnung. — Freitag, den 15.: Wolkig, milde, strichweise Regen, windig.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.) Graudenz 12,10.—13,10. 2,3mm. — Neue 11,10.—12,10. 0,9 mm. — Roder b. Thorn . . . 4,5. — Gr. Ronia . . . 2,9. — Stadern bei St. Eylau . . . 5,7. — Reusfabrwaßer . . . 6,0. — G. Rosjainen/Reudörichen 1,1. — Dirschau . . . 3,1. — Marienburg. — V. Stargard . . . 3,1. — Gergehen/Saalfeld Dpr. 0,2. — Gr. Schmöwalde Wpr. 0,9.

Graudenz, 13. Oktbr. Getreidebericht. Handels-Kommit. Weizen, gute Qual. 163—173 Mk., mittel 162—167 Mk., gering 150—161 Mk. — Roggen gute Qualität 126—128 Mk., mittel 123—125 Mk., gering 118—122 Mk. — Gerste Futter 108—121 Mk., Brau- 121—150 Mk. — Hafer 125—140 Mk. — Erbsen ohne Handel.

Danzig, 13. Oktober. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.) Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Secksaaten werden außer den notirten Preisen 3 Mk. per Tonne folgen. Vactorei-Provision 10—12% vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Table with grain prices for Danzig, 13. October. Columns include commodity (Weizen, Roggen, Hafer, Erbsen, etc.), quantity, and price per unit.

Königsberg, 13. Oktober. Spiritus-Depesche. (Hortatius u. Grothe, Getreide, Spiritus u. Woll-Komm.-Gefch.) Preise per 1000 Liter 1/4 loco unfonting. Mk. 45,50 Brief, Mk. 44,00 Geld; October unfontingentirt: Mk. 45,00 Brief, Mk. 43,50 Geld; November-März unfontingentirt: Mk. 39,00 Brief, 37,50 Mk. Geld.

Table with Berlin stock market prices, 13. October. Columns include date (13./10., 12./10.), commodity (Spiritus, Weizen, etc.), and prices.

Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Berlin, den 13. Oktober 1897. Zum Verkauf standen: 424 Rinder, 1525 Kälber, 1028 Schafe, 9315 Schweine.

Bezahlte für 100 Pfund Schlachtgewicht: a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge fleisch. nicht ausgem. und alt. ausgem. Mk. — bis —; c) maß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. 43 bis 54. — Bullen: a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) maß. genährte jung u. gut genährte alt Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 44 bis 53. — Ferkeln u. Kühe: a) vollfleisch. ausgem. Ferkeln höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) alt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jung. Kühe u. Ferkeln Mk. — bis —; d) maß. genährte Kühe u. Ferkeln Mk. 47 bis 51; e) gering genährte Kühe u. Ferkeln Mk. 43 bis 47. — Kälber: a) feinste Maß- (Vollm.-Maß) und beste Saugfäher Mk. 72 bis 75; b) mittl. Maß- u. gute Saugfäher Mk. 67 bis 71; c) geringe Saugfäher Mk. 53 bis 66; d) alt. gering genährte (Ferkeln) Mk. 40 bis 45. — Schafe: a) Maßkammer u. jung. Maßkammer Mk. 59 bis 63; b) alt. Maßkammer Mk. 52 bis 58; c) maß. genährte Hammel u. Schafe (Messerschafe) Mk. 44 bis 51; d) vollfleisch. Niederungschafe (Rebenjocher) 24 bis 32. — Schweine: a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen, bis 1 1/2 J. Mk. 61; b) Kühe Mk. 62 bis 64; c) fleisch. Mk. 57 bis 59; d) gering entw. Mk. 53 bis 56; e) Saueu Mk. 55 bis 58.

Verlauf und Tendenz des Marktes. Die Rinder wurden bis auf einige Stück anverkauft. Der Kälberhandel geitaltete sich ruhiger. Am Hammelmarkt fanden ca. 1/3 des Auftriebes Käufer. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt. Feinere Waare war nur schwach vertreten.

Centralstelle der Preuß. Landwirtschaftskammern. Am 13. Oktober 1897 ist ein für inländ. Getreide in Markt der Tonne bezahlt worden

Table with grain prices from Centralstelle der Preuß. Landwirtschaftskammern. Columns include location (Stolz, Kolberg, Posen, etc.), commodity (Weizen, Roggen, etc.), and price.

Table with grain prices for Westphalia. Columns include location (in Lo. inkl. Fracht, etc.), commodity, and price.

# Leihbibliothek und Musikalien-Handlung

ein Prospekt bei, welchen ich ganz besonderer Beachtung empfehle. Interessenten, die ihn nicht erhalten, sende ich ihn auf Wunsch franco zu, wie auch mein Katalog in ca. 14 Tagen jedem auf Wunsch gratis und franco zugesandt wird. 13427

## Arnold Kriedte, Buchhandlung, Graudenz.

3413] Für die liebevolle Teilnahme und Französisch bei der Beerndigung meiner lieben Gattin sage ich Allen meinen besten Dank, ganz besonders Hrn. Pfarrer Kötter für die mir trostgebenden Worte.  
Niederzehren,  
den 12. Oktober 1897.  
A. Griepentrog, Besitzer.

3555] Durch die Geburt eines munteren Edkinds wurden hoch erfreut  
Hilbesheim,  
den 13. Oktbr. 1897,  
Hermann Bach  
und Frau Recha,  
geb. Baer.

3563] Die Verlobung meiner einzigen Tochter  
Liesbeth mit dem Oberlehrer u. Lieutenant der Reserve im Fussartillerie-Regiment von Linger Herrn Franz Rosengarth beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.  
Konitz,  
im Oktober 1897.  
verwitwete  
Frau Rechtsanwält  
Hedwig Kallenbach,  
geb. Riesschläger.

Liesbeth Kallenbach  
Franz Rosengarth  
Verlobte.  
Konitz. Löbau Wpr.

**Unterricht**  
Abitur- u. Einj.,  
Führer- u. Primaner-  
Examen schnell u. sicher  
Dr. Schrader's  
Mil.-Rech. u. d. G. d. G.  
Dr. Dürnhöfer's  
Militär-Vorbereitungskurs  
Steglitz bei Berlin,  
seit 25 Jahren, 1267

Kurfürsten-  
strasse 4, (Schloß-  
part)  
bereitet und sicher  
schnell für  
alle militärischen Prüfungen vor.  
Vorzügl. Empfbl. Strenge Haus-  
ordnung. Auerkannt gute Pension.

3434] Wir haben von heute ab den Zinsfuß erhöht für:  
trodene und nicht bankfähige, gezogene Wechsel von 5 1/2% auf 6%  
für bankfähige, gezogene Wechsel von 5% auf 5 1/2%  
für Credite in laufender Rechnung von 4% auf 4 1/2%  
für Lombard-Credite von 6 auf 6 1/2%  
Neumark,  
den 12. Oktober 1897.

Vorschuss-Verein zu Neumark eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.  
Liedke, Schlosinger, A. Hirsch.

Mein Bureau befindet sich von heute ab  
Bachstraße Nr. 2  
im Hause des Sattlermeister Stephan.  
Thorn, 7. Oktober 1897.

**Trommer**  
Insizyrath.

**Dampfpflug**  
ca. 150 Morgen zu pflügen, suche ich baldigst.  
Niedel,  
Smolung bei Br. Stargard.

3441] Zur Anfertigung von Entwürfen und Zeichnungen von  
**Garten-Anlagen**  
sowie zur saubersten Ausführung derselben empfiehlt sich  
F. Schramm,  
Handels- u. Landwirthschafts-Ingenieur,  
Marienwerder, Rospißg. 20.  
Zum Vertriebe zweier patent.

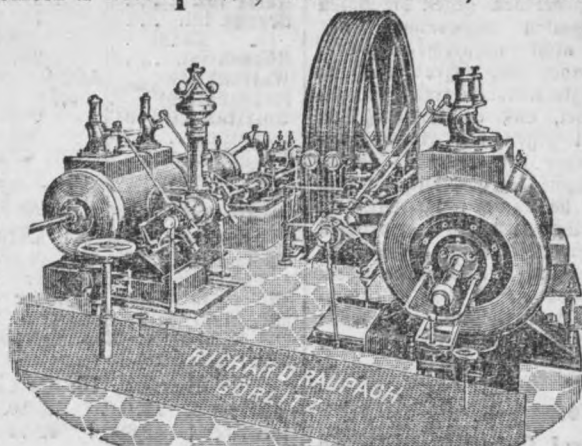
**Bau-Artikel**  
(Werkzeuge),  
werden an all. Kläben Deutschl.  
tüchtige Vertreter  
gegen hohe Prov. gesucht. Offert.  
L. K. 130 postl. Coblenz erb.

Telephon Nr. 7.  
**Frische 1897'er Havana-Importen**  
von Bork & Comp., Henry Clay & Co.  
Preise bekannt sehr billig. — Bedienung streng reell.  
5% Rabatt für Bezahlung bei Entnahme von Originalkisten.  
**Eugen Sommerfeldt, Graudenz.**  
Gegründet 1859.

Die beste Milchcentrifuge der Gegenwart ist zweifellos der  
**Daseking-Entrahmer**  
Einfachste Konstruktion, schärfste Entrahmung, billigster Preis, Reparaturen geradezu ausgeschlossen.  
Prospekte gratis und franco.  
**Hodam & Ressler**  
Maschinenfabrik, Danzig.



**Richard Raupach, Maschinenfabrik, Görlitz.**  
1897 mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.



**Dampfmaschinen**  
mit zwangsläufiger Ventilsteuernng, Patent Elsnor, keine Ventilsteuern, keine Klappen, keine Luftpuffer, kein Verschleiss, nur 2 Gelenke für Einlass, dauernd höchste ökonomische Leistung, vollkommene Gleichmässigkeit, zahlreiche Ausführungen.  
In den letzten 2 1/2 Jahren wurden mir über 100 Patent-Elsnor-Ventilmaschinen mit ca. 7700 Pferdekraften bestellt, darunter allein für Görlitz u. Vororte 12 Maschinen mit ca. 1000 Pferdekraften.

**Orig. Musgrave's Irische Oefen.**  
System langsamer Verbrennung.  
Feinst regulirbare Cokesöfen, chamottirt und für Dauerbrand.  
Ausserordentliche Heizkraft bei sparsamstem Brand.  
Mässige Preise, von M. 20.— aufwärts.  
Prämirt auf 20 in- und ausländischen Ausstellungen.  
Original-Fabrikate des Hauses  
**Musgrave & Co. Ld. Belfast**  
und der Commandite  
**Esch & Cie., Mannheim.**  
Auenverkauf für Graudenz und Umgegend:  
**J. L. Cohn.**  
Kuster u. Preislisten stehen auf Verlangen zu Diensten.




**Behrens**  
**Zuckerrüben-Aushebemaschine**  
(System Frennet-Wauthier)  
unübertroffen in Leistung, leichtem Zug, Dauerhaftigkeit  
empfehlen und bitten um baldige Aufträge  
**Hodam & Ressler, Danzig**  
Alleinige Verkaufsstelle für Westpreussen.



**TIVOLI.**  
Freitag, den 15. Oktober:  
Zur Eröffnung des neuerbauten Saales  
**Erstes grosses Extra-Concert**  
von der ganzen Kavelle des Infanterie-Regiments Nr. 141.  
3398] **Direktion: C. Kluge.**  
Programm-Auszug:  
Ouverturen: „Die Weihe des Hauses“ v. Beethoven; „Jubel-Ouverture“ von Weber.  
Fantasien: „Der Bajazzo“, „Faust und Margarethe“, „Vorspiel zu „Parsifal“.“  
Entrée 50 Pfg.,loge 75 Pfg. Anfang 8 Uhr.  
J. Engl.

Verlag von  
**Jul. Gaebel's Buchhandlg.**  
Graudenz.  
**Vater**  
**Freimuth's Kalender**  
pro 1898  
50 Pfg.  
Kein Kalender gewöhnlichen Schlages, sondern ein „Volksbuch“ im „besten“ Sinne des Wortes. 13394

**Westpreussische Volkssagen**  
5 Heftchen  
geb. franco gegen Einsendung von 75 Pfg.  
**Klitzkowski**  
Neueste Reduktions-Tabellen in Reichsmark, zur Einführung per Tonne von 100) Ko.  
Preis 50 Pfg. franco.  
**Neueste Umrechnungs-Tabellen**  
von „Holland“ in metr. Qualitäts-Gewicht.  
Preis 18 Pfg. franco.

Verlag von  
**Jul. Gaebel's Buchhandlg.,**  
durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

**Hernleder-Treibriemen**  
garantirt reine Eigenherbung, in allen Breiten und Stärken, empfiehlt  
**Franz Entz, Danzig**  
Altstadt, Graben 101. 14731

**Deutsche Feld- und Industriebahnwerke**  
Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade,  
offeriren zu  
**Kauf und Miete**  
feste und transportable  
**Gleise, Schienen**  
sowie Lowries aller Art  
**Weichen und Drehscheiben**  
für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke,  
Biegeleisen etc. 1443  
Billigste Preise, sofortige Lieferung.  
Alle Ersatztheile, auch für von uns nicht bezogene Gleise und Wagen, am Lager.



**Tapeten**  
kauft man am billigsten bei 1693  
E. Dessonneck.  
**Junfer & Ruh'sche**  
**Oefen**  
Frische Oefen  
eiserne Kochherde  
offerirt billigst 13410  
**Jacob Lewinsohn.**

**Rübenheber**  
**Rübenmesser**  
**Rübenzabeln**  
offerirt billigst 13410  
**Jacob Lewinsohn.**  
3438] Offerirt 1000 Bund  
grüne Korbweiden  
1000 Bd. Bindweiden  
zu billigem Preise.  
G. Maertins, Fiedlig  
bei Münsterwalde.

1370] **Streichfert. Dessfarben, Firnis, Lacke** usw. offer. billigst  
E. Dessonneck.

**Schwanengänsefedern.**  
3504] Empfehle vorz. fr. Federn, fl. mit allen Dämmen. Bfd. 2 Rfl.  
Jander, Neurüdnib.

**3 St. Lokomobilen**  
gebraucht, aber sehr gut erhalten, stehen preiswerth z. Verkauf bei  
**Born & Schütze**  
Maschinen-Fabrik 16905  
Moder bei Thorn.

**Bilz'**  
**Naturheilverfahren.**  
3539] Es werden allerorten Agenten u. Vertreter für den Verkauf dieses Werkes gegen hohe Provision gesucht. Off. erbet. sub K. 3088 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

**Pianos**  
aus renommirten Fabriken, zu den billigsten Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Miete.  
**Oscar Kauffmann,**  
Pianoforte-Magazin.  
18457

**Wohnungen.**  
**Marienwerder.**  
3435] Mein Estaden, mit angrenzender Wohnung, groß Keller, räumen u. Stall, auf Wunsch auch Pferdegeleise, zu jed. Geschäft sich eign., ist von Hof. zu vermieten.  
H. Klein, Marienwerder.  
3485] **Damen finden Aufnahme** unter Nr. 50 postlag. Graudenz. **Damen find. freundl. Aufnahme.** Weid. briefl. u. Nr. 3178 a. d. Weid. erb.  
Ein Kind, 3 Mon. alt, wird gewünscht, in Pflege zu geben; auf dem Lande nicht ausgeschloffen. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 3497 an d. Gesell.

**Vereine.**  
**Kasino-Gesellschaft Graudenz.**  
Donnerstag, den 14. Oktober, Abends 8 1/4 Uhr,  
**General-Versammlung**  
im Hotel zum „Schwarzen Adler“.  
Diese zweite General-Versammlung ist unter allen Umständen beschlussfähig. 13212  
Der Vorstand.

**Landwirthschaftl. Verein Dragass.**  
Sitzung am Sonntag, den 18. d. Mts., Abends 7 Uhr, in Michelau.  
Tagesordnung:  
1. Gemeindefachlicher Bezug von Futterartikeln.  
2. Bestellung von Obstbäumen.  
3. und ständige Stationierung Viehwagen.  
4. Verschiedenes.  
Der stellvert. Vorsitzende  
A. Rosenfeldt.

3333] Behufs Gründung eines  
**Krieger-Vereins**  
werd. d. Kamerad. a. Chrapitz u. Umgegend zu der am Sonntag, den 17. d. Mts., 3 Uhr Nachmittags, anberaumt. Sitzung bei Herrn Oesterle dorthelbst ergebenst eingeladen.  
Der provisorische Vorstand.  
Gall. Double. Wirth.

**Vergnügungen.**  
**Danziger Stadttheater.**  
Donnerstag: Bodpränge. Hierauf: Balletdivertissement.  
Freitag: Weiße Dame. Oper von Voltaire.

**Stadttheater in Bromberg**  
Donnerst. Der Ruchst. Schauspiel v. F. Erdmann-Jesücker.  
Freitag: Eine Katastrophe.  
**heute 3 Blätter.**

Grandsen, Donnerstag]

aus der Provinz.  
Grandsen, den 13. Oktober.

— [Rübenverarbeitung und Inlandsverkehr mit Zucker.] Im Monat September wurden in Ostpreußen in einer Zuckerrübenfabrik 21.667, in Westpreußen in 17 Fabriken 502.534, in Pommern in 7 Fabriken 151.078, in Posen in 12 Fabriken 596.113 Doppelpfund Rüben verarbeitet.

— [Willy Burmeister's Konzert in Grandsen] ist auf Sonntag, den 24. Oktober, festgesetzt. Der Berliner Klavier-Virtuose Max Burmeister wird in diesem Konzert des berühmten Geigers mitwirken.

— [Personalien beim Gericht.] Der Amtsgerichts-assistent und Dolmetscher Roemer in Wandsburg ist an das Amtsgericht in Stuhm versetzt.

— [Ernennungen.] Der Regierungs-Inspektor Dr. Vehrennd in Gumbinnen ist zum zweiten Mitgliede des Bezirksausschusses zu Gumbinnen auf Lebenszeit ernannt.

Der bisherige Garnison-Bauinspektor Claus in Königsberg i. Pr. ist nun kgl. Bauverwalter ernannt und der kgl. Bauverwalter in Königsberg als Lehrer überwiesen.

— [Patent.] Herr C. Weiß in Pödders ist auf einen Vaporapparat, Herrn E. Störmer in Allenstein auf eine Einnachbüchse mit Dichtungerring, Herrn L. Sobel in Bromberg auf einen Dampfzylinder mit einem als dampfbildenden Kesselteil verwendbaren Leberhügel, Herrn H. v. Hahn in Marienstadt auf eine Alarmanvorrichtung an Thürschlössern, Herrn D. Siegert in Kurortana Goslin auf einen Koffler, Herrn O. F. Plew in Barth a. d. Ostsee auf einen löslichen Knopf ohne Fadenbefestigung, Herrn W. Ahrens in Stettin auf eine Maschine zum Schneiden von Brot, Speck &c., Herrn C. Fust in Stettin auf eine Reinigungs-vorrichtung für Pferdeabgüsse in Gestalt eines Fahrrades ein Reichspatent erteilt worden.

i Cusm, 12. Oktober. In der letzten Sitzung der evangelischen Gemeindefunktionen wurde der Neubau des Pfarrhauses beschlossen. Das Gebäude mit Einschluß der Kosten für die Wasserleitung ist auf 26.000 Mark veranschlagt. Die Baukosten werden zum größten Theile durch die für das alte Pfarrhaus erzielte Verkaufsumme von 16.300 M. und den vorhandenen Pfarrhausfonds in Höhe von 7000 M. gedeckt. Zu dem noch aufzubringenden Restbetrag von 8000 M. muß die Regierung als Patron ein Drittel, die Kirchengemeinde zwei Drittel beisteuern; die Gemeinde wird zu diesem Zweck eine Amortisations-Anleihe aufnehmen.

— Infolge einer Operation starb zu Berlin der Rechtsanwalt und Notar W. Stok von hier. Die Beamten des hiesigen Amtsgerichtes, der Kriegerverein u. a. widmen ihm Nachrufe.  
\* Aus dem Kreise Marienwerder, 12. Oktober. Das von dem Rentengutsbesitzer Paul Steingräber verlassene Rentengrundstück in Johannisdorf mußte im vergangenen Winter von dem Rentengutsbesitzer Herrn Schwarz wieder zurückgenommen werden. Nachdem Herr Sch. bedeutende Geldmittel für Instandhaltung der verfallenen Gebäude und das durch St. hoch verringerte Inventar aufgewendet hatte, ist das 45 Hektar große Grundstück in der vorigen Woche an die Frau Wittwe Schünemann in Kl. Grünhof für 66.000 Mark verkauft worden.

— Aus dem Kreise Schwuch, 10. Oktober. Es wird beabsichtigt, aus Theilen der Kirchspiele Grutschno, Bukowiz und Schirohken ein neues Kirchspiel zu bilden, dessen Kirche wahrscheinlich in Brachlin gebaut werden wird. Vom Kirchspiel Schwuch würden dann einige Gemeinden abgetrennt und dem näher liegenden Grutschno zugesellt werden. Seit 1888 sind in unserm Kreise die neuen Kirchspiele Grutschno, Barlabien, Jezewo, Wilowschaide und Lianno gebildet worden. — Zur Abwendung des An siedlungsgutes Topolno sollen in den nächsten Jahren noch einige Bauernhöfe in dem benachbarten Dorfe Trempel angekauft werden.

St. Oylan, 12. Oktober. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde das Schulbauprojekt endgültig genehmigt; ferner wurde die Einführung des neuerlichen Gasglühlichtes für die Straßenbeleuchtung beschlossen.

Tirschan, 12. Oktober. Zum Obermeister des Schuhmachergewerks ist Herr Schuhmachermeister August Boiwodka gewählt worden.

Pr. Stargard, 12. Oktober. In der gestrigen Generalversammlung des Gewerbe- und Bildungsvereins wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Rektor Löhre als Vorsitzender, Fabrikbesitzer Hoffmann als Stellvertreter, Prediger Brandt als Kassierer, Lehrer Plett als Schriftführer, Schneidermeister M. Liebig, Wirtschmeister Kleeblatt und Vorsteher Semprich zu Vorsteher. Nach dem Jahresbericht zählt der Verein 55 Mitglieder. Die Einnahmen betragen 419 Mark, die Ausgaben 390 Mark, das Vereinsvermögen 210 Mark. Das 25jährige Stiftungsfest des Vereins wird am ersten November gefeiert.

Eibing, 12. Oktober. Der Gewerbeverein hielt gestern seine Generalversammlung ab. Der Verein zählt jetzt 297 Mitglieder und fünf Ehrenmitglieder, gegen 287 bezw. sechs im Anfange des vergangenen Geschäftsjahrs. Der Kostenbericht wies eine Einnahme und eine Ausgabe von 22.938,82 Mark nach; für das Grundstück des Vereins sind allein 18.496 Mark aufgewendet worden. Der Wirtschaftsplau für das nächste Jahr wurde in Einnahme und Ausgabe auf 5.237,83 Mark festgesetzt. Bei der Vorstandswahl wurden zum Schriftführer Herr Baumeister Pillarh, zum Ordner der Vorträge Herr Ingenieur Kröger und zum Verwalter Herr Zahnarzt Radenbergher gewählt. — Selbstmord beging gestern der 80 Jahre alte Eigenthümer Karl Färber, indem er sich in seinem Abortgebäude erhängte. F. lebte in guten Verhältnissen, war Wittwer und kinderlos. Der Grund zur That ist unbekannt.

Allenstein, 11. Oktober. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der Regierungskommissar Herr Steinmann aus Königsberg der Versammlung vorgestellt, welcher mit der Vertretung des erkrankten Beigeordneten Hammer betraut ist. Herr Hammer ist nämlich seit fünf Wochen schwer erkrankt. An Stelle des in Schwuch zum Bürgermeister gewählten Stadtschreibers Herrn Gießler wählte die Versammlung den jetzigen Polizeisekretär Herrn Liebe und an Stelle des Herrn L. den Polizeibureauassistenten Herrn Hentschel.

Allenstein, 11. Oktober. Ein geisteskranker Gerichtssekretär aus Guttstadt sollte von einem Arzt und einem Amts-

richter von Guttstadt nach Kortau gebracht werden. Auf dem Wege hierher waren die Herren in Jabobsberg eingekerkert, um sich zu erfrischen. Hierbei gelang es dem Erkrankten, in den Wald zu entweichen.

\* Braunsberg, 11. Oktober. Wegen Unterschlagung wurde am Sonnabend der frühere Bureauvorsteher des Herrn Rechtsanwalts A. Ernst Wiedner, verhaftet.

\* Bartenstein, 12. Oktober. Am Freitag Morgen passirte eine Abtheilung des in Pylt garnisonirenden Planenregiments Nr. 8 auf einem Distanzritt von Pylt nach Braunsberg unsere Stadt. Es sollte sich darum handeln, die Leistungsfähigkeit älterer Militärpferde zu erproben. Auf der Tour sind jedoch mehrere Pferde verwendet bezw. per Bahn nach der Garnison zurückbefördert worden. Das Kommando hatte die Strecke von Pylt bis Bartenstein (etwa 125 Kilometer) in einem Tage zurückgelegt. — Der elfjährige Schüler M. machte mit einem Terzerol Schießversuche. Da seine Kraft zum Spannen des Hahnes nicht ganz ausreichte, schlug der Hahn zurück, und der Schuß ging los. Um Unglück zu verhüten, hielt der Knabe selbst die Hand vor den Lauf. Infolgedessen drang die Kugel in die Hand. — Die hiesige höhere Mädchenschule begeht am 16. November die Feier ihres 25jährigen Bestehens.

Sealsfeld, 12. Oktober. Am Sonntag fand in der hiesigen Kirche die Neuwahl von fünf Kirchenältesten und 16 Gemeindevorstellern statt. In den Kirchenrat wurden die Herren Eben-Ebenau, v. Trentovius-Rombitten, Kantor Heide-Saalsfeld, Schneidermeister Saddy und Kreisatagor Jänike-Saalsfeld, in die Gemeindevorsetzung die Herren: Romanowski, Majewski, Gerwien, Szech, Jätscher, Morgenstern, R. Eichholz, Glaser, Kopp, Waubach, nämlich in Sealsfeld, Damerau und Ritter-Sorbebau, v. d. Gröben und Eisermann-Mojens und Gygaur-Fuchsberg gewählt.

\* Kreis Br. Holland, 12. Oktober. Dem Besitzer M. in Drennen wurde vor etwa zwei Monaten auf der Weide sein schönstes Füllen erstochen. Damals nahm man schon an, daß nur Haß und Rache zu dieser That angetrieben hätten. Vorgestern Nacht versuchte nun wahrscheinlich derselbe Schurke, Herrn M. sein schönstes Remontepferd zu erstechen. Diesmal vermochte der Mann die Tiere nur eine klaffende Wunde beizubringen, jedoch vielleicht die Rettung des Thieres möglich ist.

W. Heiligenbeil, 12. Oktober. An Kreis- und Provinzialabgaben hat die Stadt für das laufende Etatsjahr 1897/98 um 3000 Mark zu entrichten. — Dem Vaterländischen Frauenverein bewilligte die Stadt 3000 Stück Dorf und außerdem Holz.

Zusterburg, 11. Oktober. Der 9. ostpreussische Obstmarkt wurde gestern hier abgehalten. Er war mit vielen Proben des heimischen Obstes, insbesondere mit Birnen und Äpfeln, besetzt. Die Kaufkraft war reg, die Preise jedoch hoch. Für Birnen wurden 8 bis 15 Mark und für Äpfel 8 bis 20 Mark pro 50 Kilogramm gezahlt. Die höchsten Preise erzielten „Gravensteiner“, „gelber Richard“ und die „Goldparomäne“.

o Pillau, 12. Oktober. In unserem Seetief herrscht augenblicklich reges Leben. Man sieht dort viele Fischerboote beim Stichlingsfange beschäftigt, der zur Zeit sehr lohnend ist. In ganz kurzer Zeit ist ein Boot mit 25 bis 30 Zentnern beladen und segelt zur Thranfabrik nach Alt-Pillau. Die Fabrik zahlt 50 Pf. für den Zentner, wenn das Boot und die Gerätschaften von ihr selbst geliefert werden, und 60 Pf., wenn die Fischer auf eigene Rechnung fischen.

Bromberg, 12. Oktober. Im Wiedernahmeverfahren wird die Anklage wegen Mordes gegen den Arbeiter Jentara in der nächsten Woche vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung kommen. Jentara war wegen Mordes angeklagt gewesen, wurde aber freigesprochen, und zwar auf Grund der Aussagen zweier Zeugen, durch die er sein Alibi beweisen konnte. Nur sein Vater wurde damals wegen Beihilfe zum Mord mit 15 Jahren Zuchthaus bestraft. Inzwischen sind aber jene zwei Zeugen wegen Meineides vom Schwurgericht auch verurtheilt worden, ebenso auch Jentara selber wegen Verleitung zum Meineide, und dies ist die Veranlassung zum Wiedernahmeverfahren.

Rafel, 11. Oktober. Anfang November wird hier eine Veranstaltung der Chorgesangsvereine der Provinz Posen stattfinden. — Heute Morgen war eine hiesige Schneiderin auf dem Wege nach Trzebielica, um für eine dortige Familie zu arbeiten, als ihr ein reisender Töpfergeselle namens Gregor Pawlowitz auf der Chaussee begegnete, sie niederriß und an ihr ein Stillschickselverbrechen beging; auch stahl er ihr ein Portemonnaie mit 20 Pf. Inhalt. Das junge Mädchen klagte der Besizerfamilie bei ihrer Ankunft ihr Leid, worauf der Besizer schleunigst dem Urheben nachfuhr, ihn kurz vor Rafel festnahm und auf der hiesigen Polizei einlieferte. Nachdem P. ein Geständniß abgelegt hatte, wurde er gefesselt dem Amtsgericht zugeführt.

O Posen, 12. Oktober. Die 18jährige Gutsbesitzer Tochter Albona v. Dormanowski aus Krzyzlowo hatte mit dem 19jährigen Schäferknecht ihres Vaters, Stanislaus Wilczynski, ein Liebesverhältniß. Am Abend des 17. August d. J. fuhrn beide nach Berlin, nachdem die D. ihren Eltern bares Geld und Wertpapiere entwendet hatte. Sie wohnten in Berlin in einem Hotel am Alexanderplatz, wo sie am 23. August verhaftet wurden. Hierbei nannte sich die D. „Czechowaska“. Sie wurde deshalb heute von der hiesigen Strafkammer zu fünf Mark Geldstrafe verurtheilt, die aber auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet wurden; auf ihre Verurteilung wegen Diebstahls hatte ihr Vater verzichtet. Wilczynski wurde wegen Begünstigung zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt, die ebenfalls für verbißt erachtet wurden.

r Mioslaw, 12. Oktober. Das Hofkammergut Piazno ist vom Domainenpächter Herrn Lieutenant Berndt an den Landwirth Herrn Loeßler, früheren Besitzer des Dominiums Putschin, weiterverpachtet worden.

Santomischel, 12. Oktober. Vor einigen Tagen feierte das Lehrer Orlewich'sche Ehepaar die goldene Hochzeit, aus welchem Anlaß ihm die Ehejubiläums-Medaille überreicht wurde. Ein Zufall wollte es, daß in der Familie des Schwieger-sohnes, bei dem das Jubelpaar den Lebensabend verbringt, ein anderes freudiges Familienereigniß eintrat und die Hochzeitsgäste zugleich Aufzüge waren.

Strowo, 12. Oktober. Das Dienstmädchen Emilie Heuer aus Kallisch, im Dienste beim Herrn Distrikt-Kommissar Lögler hier, hat in Abwesenheit ihrer Herrschaft die verlockenden Verhältnisse, in welchen sich Geld und Werthsachen befinden, erbrochen und ausgeraubt. Es sind ihr über 400 Mark bares Geld und für etwa 200 Mark Schmuckgegenstände in die Hände gefallen. Allen Anschein nach hat sich die Diebin über die Grenze nach Rußland begeben.

rt. Schubin, 12. Oktober. Die Magd Waszynski aus Dom. Reusdorf gebar in der vorgestrienen Nacht ein außerordentliches Kind. Gleich nach der Geburt trug sie das Kind auf das Feld, legte es dort in eine Grube und auf diese einen Stein. Ein Arbeiter, welcher früh Morgens sich aufs Feld begab, hörte das Wimmern des noch lebenden Kindes und brachte das Kind, einen kräftigen Knaben, dem Administrator. Die Waszynski wurde verhaftet.

Stotofchin, 12. Oktober. Der Gesangsverein „Harmonia“ hat einen ihm vom Fürsten Thurn und Taxis kürzlich gespendeten Betrag von 100 M. dem Fonds zum Bau eines jüdischen Krankenhauses überwiesen. Auch der Gesangsverein „Liebertafel“ beabsichtigt, den ihm überwiesenen Betrag zu einem wohlthätigen Zwecke zu spenden.

\* Fraustadt, 12. Oktober. Die hiesige Schützengilde hielt gestern eine General-Versammlung ab. Als Ersatzmann für den als zweiter Vorsteher eingerichteten Futtfabrikanten Herrn Blasius wählte die Versammlung Herrn Restaurateur Fellenberg in den Vorstand. Die statutenmäßig auszufällenden Vorstandsmitglieder, die Herren Tischlermeister Gruhl und Schuhmachermeister Gruhl, wurden einstimmig wiedergewählt. — Am gestrigen Abend hielt die Abtheilung Fraustadt der deutschen Kolonial-Gesellschaft eine General-Versammlung ab. Der Vorsitzende widmete dem demnächst scheidenden Mitgliede Landrath von Doemming Worte des Dankes für das dem Verein stets entgegengebrachte lebhafteste Interesse. — Die Kindvieh-Prämierung für unsere Kreis, welche am 18. d. Mts. hier abgehalten werden sollte, ist wegen der hier herrschenden Maul- und Klauenepidemie vertagt worden.

f Schneidemühl, 12. Oktober. Unter dem Vorsth des Herrn Pastors Schröder ist der hiesige gemischte Chor von Neuem ins Leben getreten. Dirigent des Vereins ist Herr Dr. Löhner. Zunächst wird der Verein bei der Einweihungsfeierlichkeit der neu erbauten evangelischen Kirche auf der Bromberger Vorstadt durch den Vortrag einiger Motetten mitwirken.

\* Kollnow, 11. Oktober. Die Regelung der Lehrergehälter liegt für unsere Stadt noch in weitem Felde. Die von den Stadtverordneten beschlossenen Sätze genügen der Regierung nicht. In der vergangenen Woche war ein Regierungskommissar hier anwesend, um die städtischen Körperschaften zur Annahme der von der Regierung geforderten höheren Sätze zu bewegen. Eine Einigung ist aber nicht erfolgt, vielmehr wird es die Stadt auf verwaltungsgerichtliche Entscheidung antommen lassen.

Kolberg, 11. Oktober. In Berlin starb in der vergangenen Nacht der im Jahre 1854 in Kolberg geborene Musikschriststeller Martin Plüddemann, welcher sich auch als Violoncellkomponist einen geachteten Namen in der Künstlerwelt erworben hat. Der Kammerlänger Bulh hat einige der Balladen auch vor dem Kaiser zum Vortrag gebracht, der sie mit großer Interesse anhörte.

Landwirthschaftlicher Verein Tiegenhof. Der Verein beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Gründung einer Vieh-Verwertungsgenossenschaft. Herr Rittergutsbesitzer Hefdemenges sprach über seine bisherigen Erfahrungen auf diesem Gebiete. An den Vortrag knüpfte sich eine lebhafte Erörterung. Herr Vieh-Marienau stellte den Antrag, von der Gründung einer solchen Genossenschaft mit dem Sitze in Tiegenhof Abstand zu nehmen, dagegen es jedem Interessenten freizustellen, der Genossenschaft in Renteich beizutreten, unter der Bedingung, daß die Generalversammlung der Renteicher Genossenschaft beschließt, daß der Vorstand von zwölf Mitgliedern auf 24 Mitglieder erhöht wird, daß diese zwölf mehr zu wählenden Mitglieder der hiesigen Gegend zu wählen sind, und daß endlich in Tiegenhof eine regelmäßige Abnahmestelle eingerichtete wird. Die Mehrheit erklärte sich für den Antrag Tieg.

Verschiedenes.

— Eine „Kinderoper“, deren Mitwirkende italienische Kinder sind, gastirt jetzt mit vielem äußeren Erfolg im Neuen Kgl. Opern-Theater (Kroll) in Berlin. Gegen diese Oper hat nun ein städtischer Rektor, der Kgl. Professor und Musikdirektor Theodor Krause, beim Minister des königlichen Hauses einen Protest eingereicht, in welchem es u. a. heißt:

„Diese Aufführungen würden aus Gründen der öffentlichen Erziehung und nach dem Vorklaute bestehender Gesetze ebenfalls unterlagt werden, wenn ein Deutscher für sie verantwortlich wäre, denn: 1) sie gewähren absolut keinen künstlerischen oder ethischen Genuß, sondern verlezzen durch vorwiegend unreine, mißsam hervorgehobene Töne; 2) sie stellen sich dar als eine strafliche Ausbeutung unserer Kinder; 3) sie gefährden die Gesundheit dieser Kinder, insofern diese genöthigt werden, anstrengende Solo- und Chor-sätze ausschließlich mit der Bruststimme und mit einem Aufgebot von Kraft auszuführen, welches auch starke, gesunde Kinder in absehbbarer Zeit unheilbaren Erkrankungen entgegenführen muß.“

Professors Krause bittet schließlich um Anordnung der Einstellung seiner Aufführungen.

— [Lauter Lohn.] Der Lauterbachs Koblitzki und Anderson, denen es unter eigener Lebensgefahr gelungen ist, die Leiden an dem verunglückten Torpedoboot S 26 zu bergen, hat die Nordische Bergungsgesellschaft Belohnungen von 1000 Mark bezw. 500 M. überwiesen lassen.

— Wegen Desertion hat sich der Einjährig-Freiwillige Lutter vom 26. Dragoner-Regiment in Stuttgart, Sohn einer Rentmeisterwitwe in Kassel, in der vor dem Königsthor gelegenen Wohnung seiner Mutter erschossen, und zwar in dem Augenblick, als ein Gendarm eintrat, um ihn auf Verfügung seines Regiments zu verhaften. Lutter war am 1. Oktober bei dem genannten Regiment eingetreten und hatte sich seit einigen Tagen von dort aus bis jetzt unbekanntem Gründen ohne Urlaub entfernt.

— Die Entdeckung eines nihilistischen Komplotts durch den ehemaligen Pariser Polizeipräsidenten Loz ergibt Coron, ehemaliger Chef der Geheimpolizei, im „Journal“. Im Jahre 1890 erschien eines Tages ein schlecht gekleideter russischer Student bei einem Chemikalienhändler und bot fünf Francs für die Anfertigung einer Glasröhre bestimmter Art, die vier Mal neugemacht werden mußte, ehe der Besteller befriedigt war. Die Polizei wurde in geheim verständig und erfuhr, daß der Student Nachtschlich heibe, für einen kaufmännischen Prinzen gelte und mit zwei russischen Flüchtlingen Damaschi und Wendelsohn Verkehr pflege. Die Polizei überwachte alle drei und entdeckte, daß sie mit Sprengstoffen experimentirten und eines Tages im Gebüß von Rainey Bomben explodiren ließen, um die Kraft des Sprengstoffes an den Bäumen festzustellen. Loz verständigte die russische Polizei, deren Agenten nach Paris kamen und bald die Ueberzeugung gewannen, daß die drei Verdächtigen Nihilisten seien, die ein Attentat gegen das Leben des Zaren vorbereiten. Loz benachrichtigte den damaligen Ministerpräsidenten Freycinet, der zuerst ärgerte, die Verhaftung anzuordnen, da er die Angriffe der radikalen Presse scheute. Auf Loz's Andringen wurde die Verhaftung schließlich doch ausgeführt. Bei den Verhafteten wurden Bomben beschlagnahmt. Loz erhielt hierauf ein Glückwunschschreiben des russischen Botschafters Mohrenheim, dessen Vorklaute Coron mittheilt. Mohrenheim schreibt: „Ich kann nicht ohne Schauer an die Katastrophe denken, die dem Kaiser und der ganzen Nation durch die Dazwischenkunft der französischen Regierung erfart wurde. Der Kaiser und die Nation werden dies niemals vergessen.“ Freycinet erhielt den Newski-Orden und auch unter die Polizeibeamten wurden viele russische Orden vertheilt. Der



3284] Ein älterer **Uhrmachergehilfe** wird zum 20. Oktober oder 1. November gesucht.  
A. Fank, Uhrmacher, Neustettin.

**Uhrmachergehilfe**  
tüchtiger Arbeiter, findet angenehme, dauernde Stellung v. 15. oder 1. November bei S. Lewy, Uhrmacher, Danzig. [3416]

**Gehilfe und Lehrling**  
kann sofort oder später eintreten.  
Julius Oberle, Uhrmacher, Schwes (Weichel). [2713]

2820] Ein junger **Uhrmachergehilfe** findet gute Stellung bei Paul Sobmann, Kruschwitz, Br. Posen.

**Uhrmachergehilfen**  
sauer und sicher arbeitend, sucht Dorban, Marienwerder.

3282] Einen tüchtigen **Uhrmachergehilfen** sowie einen **Lehrling** evangel. sucht  
M. Meyer, Uhrmacher, D. Eyla, Danzig.

3257] Suche einen älteren, tücht. **Fleischergesellen** der selbstständig arbeiten kann.  
A. Giese, Neuborf b. Graudenz.

**Böttchergesellen**  
auf Spiritus- und Biergebende, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei M. Bornente, Böttchermestre, Bromberg.

3325] Ich brauche sofort einen **guten Oeneseher** auf Neubauten. Jan Bionowski, Döberstr., Strelno.

3270] Zwei tüchtige **Fischer**  
bei hohem Lohn u. freier Fahrt finden dauernde Beschäftigung von sofort.  
S. Dalügge, Fischermestre, Reidenburg Ditz.

**Fischer**  
auf Bauarbeit verlangt [3437] Damsfischer u. Wärfcher.

3228] Ein unverheirateter, erfahrener **Schuhmachergeselle** für Schosarbeit kann sich melden bei J. Neumann, Graudenz, Schloßstraße 14.

**Schneider und Schuhmacher**  
als zweif. Freiw. zum sofortigen Eintritt sucht [3519] 10. Batterie Pof. Feldart.-Regt. Nr. 20, Lissa i. P.

3538] Zwei tücht. **Feilenhauer-Gesellen** find. sof. dauernde Stell. bei A. Liedtke, Feilenh.-Wstr., Danzig, Langgarten 12.

3289] Ein tüchtiger **Schlossergeselle** auf Bauarbeit und Reparaturen sofort gesucht.  
M. Kroll, Schlossermstr., Rentomischel i. Pof.

2931] Tüchtige **Schlossergesellen** finden Winterarbeit bei Otto Fetter, Schlossermestre, S. Noworazlaw.

3561] **Tät. Schlosser** a. bessere Gitterarbeit, kann sof. eintret. bei B. Bretschneider, Schlossermstr., Schneidemühl.

**Schlosser**  
als Vorarbeiter gesucht von Maschinenfabrik Sodobowitz in Weßtr. Voganprische und Zeugnisabschriften erforderlich. [3494]

Ein **tüchtig. Formner** der eine kleine Gießerei leiten kann, wird für dauernd gesucht von Th. Weßmann, Goldn.

Zwei **Kupferschmied**e auf Montage sucht von sofort bei gutem Lohn [3328] A. Roschl, Kupferschmiedemstr., Konitz Weßtr.

2033] Tüchtige **Klempnergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei Wilh. Demant, Graudenz, Kaiserstr. 3.

3430] Zwei tüchtige **Klempnergesellen** finden von sofort dauernde Beschäftigung bei Alfred Wegner, Klempnermestre, Bischofsweber.

Ein **Klempnergeselle** findet von sofort dauernde Beschäftigung bei Wilhelm Gerjon, Klempnermestre, Culum.

**Klempnergesellen** für Winterarbeit sucht [3334] A. Litkowski, Culumsee.

**50 Maurergesellen**  
werden bei hohem Lohn bei dem Neubau Kasernenst. in Ansterburg von sofort gesucht. [3450] J. Ströpp, Bauunternehm., Ansterburg.

Ein **Hofmaurer** findet zu Martini d. 3. Stellung in Neuborf b. Döromesth.

**Maurergesellen u. Arbeiter**, Steinträger etc. find. dauernde Besch. b. J. Frau, Maurerstr. Meld. Getreidem. 7.

**Einen Glasergesellen** sucht von sofort  
G. Grünert, Glaserei, Goldav.

3439] Suche von sofort einen **Glasergesellen** für dauernde Beschäft. Reise wird vergütet. A. Foremni, Glasermestre, Allenstein Ditz.

3529] Ein tücht. **Glasergeselle** (Bilderarbeiter), findet von sofort dauernde Beschäftigung (Winterarbeit).  
E. Tapper, Glasermestre, Bromberg.

3470] Ein junger, ordentlicher, tücht. **Müllergeselle** guter Schärfer, kann sof. eintret.  
Seyn, Werkführer, Nossel per Lautenburg, Bahnh. Konowo.

3278] Suche von sofort einen tüchtigen **Windmüllergesellen** der polnisch spricht.  
S. Anders, Fesewik bei Münsterwalde.

3443] Zwei tüchtige **Stellmachergesellen** erhalten von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei H. Zebman, Soldau Ditz.

Ein **tüchtiger Knabe** kann in die Lehre treten.

**Stellmachergesellen** sucht von sofort [3386] G. Kela, Döterode Ditz.

3431] Zwei **Steinleger**, ein **Kammer**, können sofort eintreten. Sankewicz, Steinlegemestre, Strassburg Weßtr.

**Landwirtsch.**  
3244] Suche per 1. Januar ein zuverlässigen, erfahrenen, unverh. **Mendanten** der Speicher und Hof verwallt und mit Buchführung, Aufz. u. Gutsvorber-Geschäften völlig vertraut ist. Honorar 600 Mk. Nur Bewerber mit vorzüglichsten Empfehlungen finden Berücksicht. von Kobylinsti, Sankendorf bei Christburg Ditz.

**Einen zweiten Beamten** sucht zu Neujahr Dom. Deutschwalde bei Baranie, Kreis S. Noworazlaw. Persönliche Vorstellung erwünscht. [2 68]

Suche z. 1. Januar 1898 für mein Nebengut einen tüchtigen, zuverlässigen **Inspktor**. Gehalt 750 Mk. Meldungen unt. Nr. 3415 an den Geselligen erb.

3502] Einen **unverheir.**, evang. **Inspktor** von sofort sucht Dominium Luslowez bei Schönsee. Gehalt 400 Mk. p. a.

**Inspktor.**  
Suche für hiesiges Dominium, Wirtschaft mit intensiv. Betriebe, zum 1. Januar einen tüchtigen **Inspktor**. Derselbe muß evgl. nicht über 30 Jahre und der polnischen Sprache mächtig sein. Neben freier Station und Dienstverh. wird ein Anfangsgehalt von 600 Mk. bewilligt. Meldg. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3247 an den Geselligen erbeten.

3466] Einen tüchtigen, unverh. **Brenner** der selbst mit Hand anlegt, und schon selbstständig gebrannt hat, sucht von sofort  
Olschewski, Abbau Reidenburg.

**Mehr. Brauntweibrenn. v.** für die Campaigne 1897/98 gesucht. Dr. W. Keller Schöns, Berlin, Blumenstraße 46.  
3245] Ein **verheirateter Gärtner** findet von sofort Stellung in Kiehl bei Culm.

**Verheirateter älterer Gutsgärtner** findet zu Neujahr Stellung a. Ritterg. b. Posen. Geb. 180 Mk. p. a. und Deputat. Meldungen brieflich m. d. Aufschr. Nr. 3510 an den Geselligen erbeten.

3537] Einen jungen **Gärtnergehilfen** stellt sofort ein  
Hildebrandt, Stuhm Wpr.

3532] Suche z. 1. Januar einen **unverh. Gärtner** für ein groß. abliges Rittergut, sowie einen **verheirateten Aufscher**, **Schmied** und **Hofmeister** fürs Gut zum 11. November.  
H. Pardegen Nachf., Danzig, Sellagestraße 100.

**Schw.**  
3 Döberstr., 6 Anterschw., 2 Lehrbursch. werd. sof. u. später gesucht. Meld. nimmt an Weber, Sängerau bei Thorn. [3094]

3526] Suche für folgende Viehhäufe per 1. November  
2 **verheir. Döberschweizer** zu 70-90 Köben, ferner 3 **verheir. Döberschweizer** zu 35, 62 u. 85 Köben u. Jungvieh z. 11. Nov., per sofort od. 1. Nov., 1 **verheir. Schweizer** zu 20 Köben u. ebensoviel Jungvieh. 20 Wg. für Rückporto ist Bewerbungen beizufügen. Ferner suche 5 **Schweizer** auf freistellen. Das L. Döberstr. Schweizer Vermittel.-Bur. Th. Horn, Klosterstr. 1.

**Unterschweizer** erhält durch mich fortwährend gut bezahlte Stell. 30 Unterschweizer. fenn. sof. od. 15. Okt. eintret. Das Schweizerbüro Th. Horn, Klosterstr. 1.

**Mehr. Döberschweizer**, mit nur gut. Zeugn. werd. z. 1. Nov. u. 1. Jan. gef. Viehh. 60-130 St. Mont. lieg. b. mir. Bgl. z. sof. 20 Unterschweizer, welche St. foiten. erb. Meyer's Schweizerbureau, K. Gnie Ditz.

Ein **Schäfer** der Lämmer zu ziehen versteht, findet zum 1. Januar gute Stell. Anerbieten mit Zeugnis-Abdr. Z. B. vstl. Birnbaum, Brod. Pof.

Ein tücht. **Schäferknecht** wird sofort oder Martini bei 180 Mark Lohn gesucht. Meld. beim Schwärmer Karpinsky, Alttraut b. Freienwalde a. D.

**Schweinesfütterer** gesucht.  
3195] Ein durchaus zuverlässiger, in Ferkelzucht und Mastung erfahrener **Schweinesfütterer** findet bei hohem Lohn, Lanteme, freier Wohnung und reichlichem Deputat lohnende Stellung zum 1. Januar auf Dominium Dreeß bei Appelwerder Weßtr.

Bewerbschreiben, nebst Zeugnisabschriften sind an die Gutsverwaltung zu richten.

Zwei **Inkubente** mit Schwarzerker sucht z. Mart. [3274] Dom. Kl. Romanau.

**50 Arbeiter** finden für die nächsten 4 Wochen lohnende Beschäftigung in der Raben- und Kartoffel-Ente auf Dominium Kopittowo bei Gierwinst. [1692]

3271] In Dom. Gr. Schönwalde, Kreis Graudenz, werden noch **40 bis 50 Leute** zum Nebenarbeiten gesucht. 12 Mark pro Morgen.  
Kienbaum, Ober-Inspektor.

**Diverse**  
1 tücht. **Schachtmeister** der seine Brauchbarkeit nachw. kann, findet von sofort bei Regulierung der Garnia im Kreise Lgd dauernde Beschäft. Persönl. Vorstellung kann gefuch. wird aber nicht gewünscht. Anfragen zu richten an [3533] S. Lange, Königsberg i. Pr. Sack. Mittelstr. 18.

**Schiffer** zum Zuderladen, können sich melden. [2678] Zuckersabrik Schwetz.

3267] In Abt. Schönberg bei Station Strelau **Rattenfänger** sofort gesucht.

**Lehrlingsstellen**  
3291] Suche von sofort einen **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, für mein Drogengeschäft. Kost und Logis im Hause.  
Franz Kehlauer, Viktoria-Drogerie, Graudenz, Altstr. 5.

3281] Unter den günstigsten Bedingungen suche von sofort oder später einen **Uhrmacher-Lehrling**.  
A. Lachmann, Uhrmacher, Ditzau.

Suche **Fischer** und **Lehrling** auf Bau- und Möbelerbeit zum sofortigen Eintritt. [3527] Th. Horn, Schillerstr. 7, Hof vor.

Zwei **Lehrlinge** für meine Konditorei u. Bäckerei suche von sofort. [3295] S. Müller, Strassburg Wpr.

**Junge Leute** ausständiger Eltern, welche Lust haben, die Musik zu erlernen, können sich melden in Dirschau bei Kapellmestre Ott. Dieselben Stellung beim Militär. [2707]

3454] Suche für meine Kolonialwaren-, Eisen- u. Baumaterial.-Handlung verbunden mit Ausschank zum sofortigen Eintritt **zwei Lehrlinge**  
Söhne achtbarer Eltern, bei gewissenhafter Ausbildung.  
G. Scheidler, Gruezo.

3558] Ein **Gärtnerlehrl.** wird für die Schlossgärtnerei Kadinen bei Elbing von sogleich gesucht.  
S. Petersohn.

Ein **Lehrling** für sein Kolonial-, Material- u. Schankgeschäft sucht [3457] J. Brada, Wandsburg Wpr.

Ein **Lehrling** kann sofort oder spät. eintret. b. D. Klein, Barbier und Heilgehilfe, Freystadt Wpr.

Ein **Lehrling** sucht Otto Bering, 5036] Buch- und Kunstdruckerei.

746] Für mein Kolonialwaren- und Schankgeschäft suche per sofort oder später einen **Lehrling** eventl. auf meine Kosten.  
Otto Bering, Meisenburg Weßtr.

2998] Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche **einen Lehrling**.  
Hugo Liebelt, Bromberg.

Für ein Kolonial-, Eisenwaren- und Destillations-Geschäft werd. **zwei Lehrlinge** möglichst auch der poln. Sprache mächtig, zu sofort gesucht. Meld. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3009 an den Geselligen erbeten.

**Frauen, Mädchen**  
Ein gebild. **Fräulein** gleichviel welcher Konfession, für vier Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahr. ges. Dieselbe muß französische Nachhilfestunden geben können. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 3420 an den Geselligen erbeten.

Meierin.  
3201] Für eine junge, tüchtige Meierin, die ihre Lehrzeit in hiesiger Dampfmehlei vollendet hat und auch mit Kälber-Aufzucht und Melkanficht Beschäft. weiß, wird unter bescheidenen Ansprüchen von sogle. eine Stelle, am liebsten in einer größeren Sammel- oder Genossenschafts-Meierei, gesucht. Gef. Offerten erbittet die Gutsverwaltung von Dom. Kaufern (Postort) Ditz.

Ein **geb. Mädchen** a. achtb. Fam. ers. in all. weibl. Arbeit, wünscht Aufnahme i. gut. Hause s. **Stütze der Hausfrau** od. Gesellschaft ält. Dame, w. sich nützlich machen kann. Gehalt wird nicht verlangt, liebev. Behandl., Familienanzahl, u. ganz gering. Taschengeld. Meld. briefl. u. Nr. 3401 a. d. Geselligen erb.

3070] Ein **ankst.**, jung. Mädchen, welches in ein. Hotel I. Ranges die seine Küche erlernt hat, sucht v. 15. Okt. od. 1. Novbr. Stell. als **Manzell**.  
Off. u. W. M. 708 Jnl.-Ann. d. Geselligen, Danzig, Sövenasse 5.

Ein **jung. Mädchen** weibl. evgl. fenn. kann, wünscht d. Wirtschaft zum 1. November oder später zu erlernen. Etw. Gehalt erwünscht. Meldungen brieflich m. d. Aufschr. Nr. 3405 an den Geselligen erbeten.

3432] Den hochgeehrten Herrschaften in der Stadt sowie auf dem Lande empfehle ich mein **Dienstpersonal**.  
Achtungsvoll  
W. Ostrowska, Miethsfrau, Strassburg Wpr.

3525] Ein **junges Mädchen**, läng. Zeit in Papier-, Galant-, Küchenbäd. u. Fleischergeschäft. a. Verkäuferin tät., sucht sof. in Graudenz ähnl. Stell. Off. unt. E. G. 100 postlagernd Thorn.

**Offene Stellen**  
Erzieh. Kinder. 1. u. 2. Kl. v. St. Kindl. u. Wirth. i. Fr. David, Königsberg, Br. Drummstr. 10A, Plac.-Znt. F. B. bef. St.

**Rindergärtnerin** v. sof. gef. Gehr., muß bedorz. Photographie, Offerten an Svob. Danziger, S. Nowo, Wp.

2886] Suche zum 1. Januar gebildetes, reisefes. Mädchen als **Kinderräulein** z. Pflege u. Beaufsicht. v. Kind. 2-8 J. alt. Nur leistungsfäh. Bewerber möcht. sich melden.  
Frau von Kober, Gr. Blowenz bei Strowitt, Kreis Löbau Weßtr.

3078] Suche eine **Verkäuferin** der polnischen Sprache mächtig, für mein Kolonialwaren-Geschäft per sofort oder später, **einen Lehrling** mit guter Schulbildung für mein Eisen- und Eisenwaren-Geschäft per 1. Januar 1898 oder früher.  
Guß. Krawietzki, Frankfurt.

Ein **junges Mädchen** aus anständiger Familie findet in meinem Kolonialwaren- und Schankgeschäft von sofort Stellg. als **Lehrmädchen** oder auch **Verkäuferin**, dieselbe muß der poln. Sprache mächtig sein. Gest. Off. erbeten an Nathan Schabz, S. Noworazlaw. [3509]

**Gesucht**  
gebild., in Mädchen zu 2 Kind. und klein. Wirtschaft, funderlich. Schneider erwünscht. Familienanzahl, Beschäft. in Privat- u. Reuquise an evangl. Pfarrhaus Libunich Weßtr. [3440]

Suche zum 1. November oder früher ein einfaches, nettes, evang. **junges Mädchen** das selbstständig bürgerl. locht, Waschen, Blätten u. Ansbessern versteht u. sich vor keiner Arbeit scheut. Off. m. Altersang., Zeugnis- u. Gehaltsansprüchen sub M. 3041 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstejn & Vogler, A. G., Königsberg i. Pr. [3363]

Ein **Brennerverwalter** sucht zur Pflege seiner Frau und zur selbstständigen Führung der Hauswirtschaft **geeignete Person**.  
Bewerbungen sind Gehaltsanpr. und Ang. über frühere Thätigkeit beizufügen. Meld. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 3316 an den Geselligen erbeten.

Gesucht sogl. von hoh. Beamt. in Graudenz a. Stütze d. Hausfr. **ein junges Mädchen** aus anständ. Familie, die funderlich ist u. locht. kann. Off. m. Zeugn. u. Gehaltsanpr. u. 3412 a. d. Gelell.

3464] Ordentl., brave **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. Mindestlohn 120. Reise frei, gute Bedandlung.  
Frau Nimmela, Lidencheid in Weßfalen.

2764] Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäft suche per sofort ein **Lehrmädchen** mosaischer Konfession, Sonnabend geschlossen.  
S. S. Paer, Lautenburg Wp.

Rekrut., Wirth, Meier, Jungf., Stüt. i. u. empf. d. Herrsch. Stell. Nachw. Allenstein, Krautstr. 1.

**Tüchtige Strickerinnen** find. dauernde Beschäftigung bei J. S. Friedmann, Dörowo i. Posen.

3359] Suche per sofort eine **perfekte selbständige Kochmamsell.**  
Hotelbesitzer Lindenheim, Briesen Wpr.

3339] Gesucht sofort eine tüchtige, mit Auf-Separator (Pferdebetr.) **erfahrene Meierin**. Kenntnisse von Milchbearaufzucht, Bereitung feiner Butter. Anfangsgehalt 180 Mk. u. Lanteme. Rissen, Gutsstädter, Leifersberg b. Schnellwalde Ditzpreuzen.

3023] Wegen Erkrankung mein. Wirthin suche von sogleich **Erstb.** Milchmamsell aus geschloßen. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einbinden. Frau Marie Veder, Dartin, Kreis Rummelsburg.

3022] Eine **erfahrene Hotelwirthin** zum sofortigen Antritt gesucht. Schüßenhaus Graudenz.

3516] Zu sofort suche eine in allen Zweigen der Haus- und Landwirtschaft erfahrene **Wirthin**.  
Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erb. Frau Emmy Svecht, Arnsfelde Wpr.

**Wirthin gesucht.**  
Gehalt 270 Mk. und Lanteme, auch Stubenmädchen. Näheres zu ertrag. Blumenstr. 11, I Th.

3560] E. Köchin z. sof. Antritt bei gutem Lohn gesucht.  
Maurath Chudahnsti, Schneidemühl.

3452] Zum sofortigen Eintritt suche ich eine **perfekte Köchin** oder **jüngere Wirthin**.  
Frau Kommerzienrath Gödecke, Montwy bei S. Noworazlaw.

Ein **Stubenmädchen** welches nähen, schneiden und plätten kann, findet v. 1. Januar 1898 St. Stellung b. J. Rahm, S. Nowo bei Schwes a. W.

Amme, 30-36 Mk. monatl. [34] Hof. Berthau, Berlin-Friedrichstr. 159.

**Verkäuferin** welche schon in Konditoreien gewes. dauernde Stellung. Zeugnisse, Photographie, Gehaltsang. erbeten. J. Grey, Bromberg, Danzigerstr.

3424] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft suche ich eine **tüchtige und selbstständige Verkäuferin** bei gutem Salair und dauernder Stellung.  
R. Aronsohn, Bromberg.

**Verkäuferin** für mein Kolonial-, Manufaktur- und Garderoben-Geschäft suche ich per sofort **einen Lehrling** unter sehr günstigen Bedingungen, sowie per sofort einen **jüngeren Kommiss.**  
Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche erbeten.  
S. Arnholz jr., Bernstein N.-W.

**2 Lehrlinge**  
können in meinem, am Sonnabend geschloßenen Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft bei günstigen Bedingungen eintret.  
M. S. Glas, Wandsburg.

3074] Für mein Manufaktur-, Modew.- u. Konfektions-Geschäft suche von sogleich einen **Lehrling**.  
Söhne achtbarer Eltern.  
W. Jacobsberg, Zinten Dpr.

3184] Für mein Kolonial-, Eisenwaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort **zwei Lehrlinge**.  
Söhne achtbarer Eltern.  
Hug. Röttner, Schönsee Wpr.

Ein **Lehrling** mosaisch, für ein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft, das an Sonnabenden u. Feiertagen geschloßen ist, von sofort gesucht. Meldungen befördert M. Jung in Lautenburg.

**Einen jungen Mann** nicht unter 16 Jahren, welcher Lust hat, die Meierei zu erlernen, sucht unter günstigen Bedingungen.  
Fr. Börrner, Verwalter, Milchverwertungs-Gesellschaft Seeburg Ditz.

Stellen-Gesuche  
Meier. m. b. J. empf. Fr. David, Königsberg Br., Drummstr. 10 A.  
Ein bescheidenes, junges **Mädchen** w. 2/3 J. als **Kassirerin** fung. hat, wünscht per sof. od. 1. Nov. ähnl. Stell., ev. im Papiergesch. als **Verkäuferin**. Gest. Off. unt. Nr. 3403 an den Geselligen erb.  
**geb. jung. Mädchen** sucht Stell. v. sof. in der Wirtschaft. Offert. unt. A. K. postlag. Döberstr. erbeten. [3493]  
Meierin.  
3201] Für eine junge, tüchtige Meierin, die ihre Lehrzeit in hiesiger Dampfmehlei vollendet hat und auch mit Kälber-Aufzucht und Melkanficht Beschäft. weiß, wird unter bescheidenen Ansprüchen von sogle. eine Stelle, am liebsten in einer größeren Sammel- oder Genossenschafts-Meierei, gesucht. Gef. Offerten erbittet die Gutsverwaltung von Dom. Kaufern (Postort) Ditz.  
Ein **geb. Mädchen** a. achtb. Fam. ers. in all. weibl. Arbeit, wünscht Aufnahme i. gut. Hause s. **Stütze der Hausfrau** od. Gesellschaft ält. Dame, w. sich nützlich machen kann. Gehalt wird nicht verlangt, liebev. Behandl., Familienanzahl, u. ganz gering. Taschengeld. Meld. briefl. u. Nr. 3401 a. d. Geselligen erb.  
3070] Ein **ankst.**, jung. Mädchen, welches in ein. Hotel I. Ranges die seine Küche erlernt hat, sucht v. 15. Okt. od. 1. Novbr. Stell. als **Manzell**.  
Off. u. W. M. 708 Jnl.-Ann. d. Geselligen, Danzig, Sövenasse 5.  
Ein **jung. Mädchen** weibl. evgl. fenn. kann, wünscht d. Wirtschaft zum 1. November oder später zu erlernen. Etw. Gehalt erwünscht. Meldungen brieflich m. d. Aufschr. Nr. 3405 an den Geselligen erbeten.  
3432] Den hochgeehrten Herrschaften in der Stadt sowie auf dem Lande empfehle ich mein **Dienstpersonal**.  
Achtungsvoll  
W. Ostrowska, Miethsfrau, Strassburg Wpr.  
3525] Ein **junges Mädchen**, läng. Zeit in Papier-, Galant-, Küchenbäd. u. Fleischergeschäft. a. Verkäuferin tät., sucht sof. in Graudenz ähnl. Stell. Off. unt. E. G. 100 postlagernd Thorn.  
**Offene Stellen**  
Erzieh. Kinder. 1. u. 2. Kl. v. St. Kindl. u. Wirth. i. Fr. David, Königsberg, Br. Drummstr. 10A, Plac.-Znt. F. B. bef. St.  
**Rindergärtnerin** v. sof. gef. Gehr., muß bedorz. Photographie, Offerten an Svob. Danziger, S. Nowo, Wp.  
2886] Suche zum 1. Januar gebildetes, reisefes. Mädchen als **Kinderräulein** z. Pflege u. Beaufsicht. v. Kind. 2-8 J. alt. Nur leistungsfäh. Bewerber möcht. sich melden.  
Frau von Kober, Gr. Blowenz bei Strowitt, Kreis Löbau Weßtr.

# Malton-Sherry Tokayer

Hochvergohrene Weine aus Malz.

— Ueberall zu haben in den bekannt gegebenen Verkaufsstellen. —

Haupt-Depôt: M. Claasz, Apothekenbesitzer, Bromberg.

1344

- Unübertroffen in der Reinheit der Darstellung.
- Besprochen in den vornehmsten wissenschaftlichen Zeitschriften und Gesellschaften.
- Als vorzüglich anerkannt von den ersten Autoritäten.
- Eingeführt in vielen Krankenhäusern und Lazarethen.

Deutsche Malton-Gesellschaft Helbing & Co.  
Wandsbek bei Hamburg.

## Hotel du Nord, Thorn.

Früher Winklers Hotel.

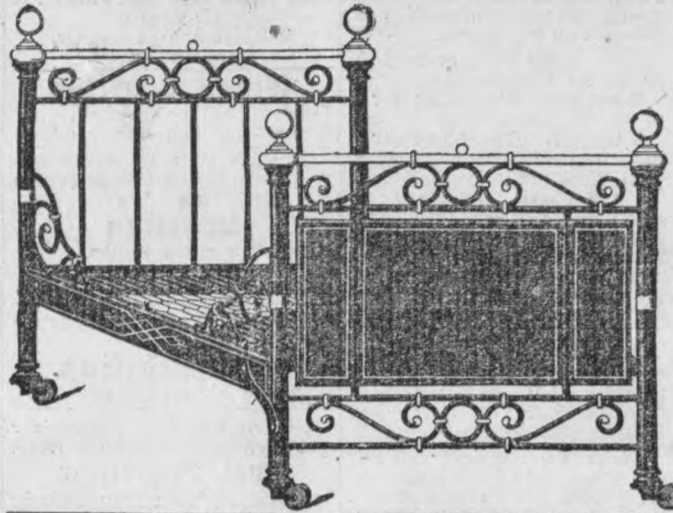
Vollständig renovirt und neu eingerichtet, gute Betten. — Vorzügliche Küche. — Gute Weine und Biere. — Table d'hôte ohne Weinzwang, empfiehlt sich den Herren Reisenden angelegentlichst.

W. Moebius,

3152] langjähriger Reisender. V. r. K. D. Nr. 4324.

## REX SCHER THEE

BERLIN W. Leipziger Str. 22  
Beste Mischungen, feinsten Geschmack  
Ueberall vorrätig von a 2 Mk. an.



## Bettstellen

in größter Auswahl  
von den einfachsten  
bis zu den feinsten  
offert billigst [2294

J. L. Cohn,  
Graudenz.

## Photographie Strasbourg Wpr.

2294] Atelier bis zum 1. November geschlossen.

Wilh. Lubrecht, Photogr.

2 Bagnon astr. und kleinäst. trockene Kief.-Seitenbretter, 3/4" (21 mm) u. 1/2" (17 mm) stark, 1 Bagn. trockene, gute Eichen meist 3/4" und 1/2", etwas 3/4", 5/8" und 1/2" stark, 1 Bagn. trock. gute Birken, meist 3/4" (24 mm) etwas 5/8" und 1/2" stark, 1 Bagn. trockene, gute Linden und Eichen, meist 1/2", etwas 3/4" stark, hat preiswerth abzugeben

E. Zippert,  
Dampfmagewert Stubm Westpr.  
P. S. Suche hier. Dicksel-  
fräusen und eichene Speichen  
zu kaufen. [3425]

## Grogg-Rum

kräftig und von bekannt feiner Qualität, offert auffallend bill. S. Sackur, Breslau, gegr. 1833.  
Probeflaschen, à 3 Fl. 5 Mk., franco gegen Nachnahme. [1208]

## Ein Hochstiefel

25 Liter Inhalt, ist billig zu verkaufen. 13076  
Alt.-Gef. vorm. Th. Flöther,  
Filiale: Bromberg,  
Bahnhofstraße Nr. 18.

## Berliner

## Rothe-Kreuz

## Lotterie - Loose

3 M. 30 Pf. Reichstemmel  
20 Pf. Porto u. Liste.

Hauptgewinn 100 000 M.

## Oscar Böttger,

Marionwerder Wp.

## Hundekuchen

(Spratt's Patent) offert billigst A. Wanner, Marionwerder.

Sür Wiederverkäufer!

Gerstengröße } a Centner  
Grande } a Centner  
Ia. Kartoffelmehl  
a Ctr. 10,50 offert  
A. Wanner, Marionwerder.

Eine leistungsfähige Firma  
sucht mit  
**Abnehmern**  
für größere Posten Brenn-  
Kartoffeln in Unterhandlung zu  
treten. Bestehtanten belieben  
Adressen brieflich mit Aufschrift  
Nr. 3057 a. d. Gesellschaft zu senden.

3286] Don. Froedenau ver  
Handelt Westpr. hat größere  
Posten  
**Erfartoffeln**  
Dabei jede u. Champions,  
sotort abzugeben.

## Sür 10 Mark!

10 Mtr. Kleiderstoff (Salbtuch),  
8 Mtr. carrirtes Bettzeug,  
1 Damen-Umhangtuch,  
3 reinleimene Tischschücher.  
Alles zusammen für 10 M.  
50 Pf. franco gegen Vorber-  
einfindung oder Nachnahme des  
Betrages versendet Magazin

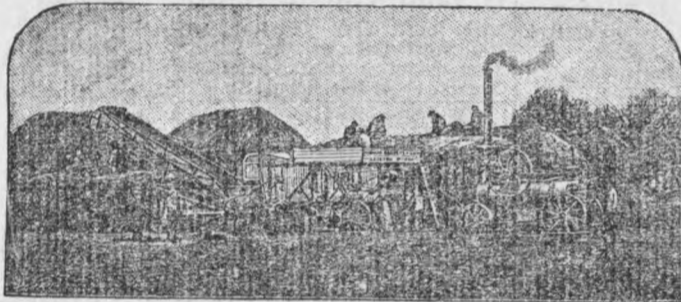
A. Lubasch, Berlin,  
Kommandantenstraße 41/44 a.  
Gegründet 1863.  
Wenn nicht nach Wunsch, Aus-  
tausch gestattet, od. Geld zurück!

## Pension

Älterer Herr oder Dame find.  
**Pension**  
bei alleinliegend. Besitzer eines  
schönen H. Gutes, nahe größ.  
Stadt, gegen ein zu reichendes  
Kapital. Meld. mit Aufschrift  
Nr. 3310 durch den Geiell. erb.

## Danzig A. P. Muscate Dirschau

Landwirthschaftl. Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei  
empfiehlt



## Lokomobilen und Dampf-Dreschmaschinen

neuester, bewährtester Konstruktion von Richard Garrett & Sons.

Auf der diesjährigen

Hamburger Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft

wurde von den über 20 ausgestellten Lokomobilen u. Dampf-Dreschmaschinen ein grosser 10pferdiger Apparat von Richard Garrett & Sons als der geeignetste für die Begüterung des

## Fürsten von Bismarck

in Friedrichsruh angekauft.

## BADE TÄGLICH

Begründet 1886.

anerkannt  
unübertroffenem  
heizbaren  
**Teichmann's  
Universal-Badestuhl**  
für Voll- und Dampfbäder  
In jedem Zimmer aufstellbar.  
Mit 5 Pfg. Kohle ein Vollbad  
Mit 5 Pfg. Spiritus ein Dampfbad  
Illustrirte Preisliste kostenlos

**KOSCH & TEICHMANN**  
BERLIN, 116 Prinzen-Str. 43. FABRIK  
heizbarer Badestühle- & Badewannen, Schwitz- & Doucheapparate, Zimmerclosets etc.

## Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt! Grosse Görlitzer Klassen-Lotterie

1. Ziehung 20. u. 21. Oct. — 2. Ziehung 15. b. 18. Dezbr.  
Hauptgewinne i. W. v. event. **250,000 Mark**

150,000 M., 100,000 M., 50,000 M., 40,000 M. etc.  
Loose 1. Klasse: 1/4 M. 6.60, 1/2 M. 3.30, Voll-  
loose, gültig für beide Klassen, 1/4 M. 11, 1/2 M. 5.50, Porto  
und Liste pro Klasse 30 Pf., für Volloose 50 Pf. extra.  
Netzer Dombau-Loose à M. 3.30, Rothe Kreuz-Loose à M. 3.30  
Porto u. Liste je 30 Pf. extra, empf. u. vers. d. Bankgeschäft

**Ludwig Müller & Co.,**  
Berlin C, Breitestr. 5, 13150  
beim Kgl. Schloss.

3137] 2000 Centner  
**Erfartoffeln**  
Imperator, weiss und groß, zu  
verkaufen in Budget u. Dobrau.

**Ger. fetter Speck**  
à Ctr. 53 u. 55 Mtr.,  
**harte Schladwurst**  
à Ctr. 105 Mtr.,  
auch Postkoll als Probe, versendet  
**J. A. Partenheimer,**  
Berlin C, Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Best. gerändert. Speck,  
à Centner 48 Mtr.,  
**Fl. Berl. Bratenfleisch,**  
à Centner 35 Mtr.  
empfiehlt [8950  
F. W. Klingebell, Frankfurt a. D.

1897er  
**Kirschsafft**  
habe noch größere Posten preis-  
werth abzugeben. [2783  
**Hugo Niekau, Dt. Eylau.**

## Hoffmann Mianos

neutreufl., Eisenbau, größte  
Zerfälle, Schwarz od. nussb.,  
hief. J. Fabrikur, 10 Jähr. Gar-  
antie, monatl. 20 au  
eine Preisermäßigung, Bauwärer  
ist, Probe (Katal., Reing. fet.)  
die Fabrik Gg. Hoffmann,  
Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14

## Sie wollten doch

unser eigenen Fabriks in Zug-  
wachs verlangen?  
Lehmert von Rt. 2.50 per Meter an u. f. w.  
**Lehmann & Assmy, Spremberg L.**  
Größt. Zuckerfabrikhaus m. eig. Fabrikat.

## Anthracit-Kohlen

offerirt billigst [8806  
**Jacob Lewinsohn.**

## Rosen

höchst. sowie niedr. veredelte, in  
schöner Waare und nur guten  
Sorten, desgleichen  
**Obstbäume und Biergebälze**  
jeder Art empfiehl [3442  
B. Ehrenz Marienwerder.

## Wichtig für Mühlen!

**Hartgusswalzen**  
werden sachgemäß auf doppeltem  
Patent-Hisselmashin. geschärf.  
**Porzellanwalzen**  
drehe mit Diamant ab. Wellköpfe nach bewährten Modellen,  
sowie sämtliche Eifentheile für Mühlen.  
**Polygon- und Wellen-Hoßstäbe.**  
**L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze)**  
Eisenwareneri und Maschinenfabri. [2822

## Kunze's Gasglühlicht

ist unübertroffen in Leuchttraft, Brenndauer  
und Gasverbrauch.  
**Glühkörper, Brenner. Beleuchtungs-Artikel.**

Anerkannt beste Fabrikate.  
**Kunze & Schreiber, Chemnitz i. S.**  
Abteilung: Gasglühlichtfabrikation.  
Preislisten und Muster franko zu Diensten.

## Grosse Görlitzer Klassen-Lotterie

1. Ziehung am 20. u. 21. Oktober 1897.  
Hauptgewinn ev. i. W. **250,000, 150,000,  
100,000, 50,000, 40,000,**  
im Ganzen 17347 Gew. von Mark 732000 W.  
Original-Loose 1. Klasse M. 6.60, 1/2 M. 3.30,  
5 Loose M. 31.50, 10 Loose M. 60.—,  
1/4 Voll-Loose, für beide Ziehungen gültig, M. 11.—, 1/2 M. 5.50,  
5 Voll-Loose M. 53.50, 10 Voll-Loose M. 100.—,  
Porto und Liste für beide Ziehungen 50 Pf.  
Bankgeschäft, Berlin W.,  
**M. Fraenkel jr.,** Leipzigerstrasse 19.



Muttersohn.

15. Forts.] Roman von Arthur Zapp. (Nachdr. verb.)

Zu Karl Kösters glücklicher kleiner Häuslichkeit lehrte die Sorge ein. Die Firma C. W. Dalchow hatte erkannt, daß mit den Hängelampen, die ihr früherer Werkmeister fabrizierte, ein Geschäft zu machen sei.

So schwer es ihm wurde, er machte sich nach dem Kontor der Firma auf den Weg. Er mußte es noch als eine besondere Vergünstigung betrachten, daß ihm der Inhaber der Firma in sein Privatbureau Einlaß gewährte.

Der Kommerzienrath Dalchow rückte seinen Schreibstisch ein wenig in die Richtung des Herintretenden. „Was giebt's, Köster?“ sagte er in dem herablassenden, äußerlich wohlwollenden Ton, den er sich seinem früheren Angestellten gegenüber angewöhnt hatte.

„Herr Kommerzienrath“ — stieß Karl, unfähig seine Aufregung ganz zu bemeistern, hervor — „Sie schädigen mich ganz ungeheuer. Ich wollte Sie bitten, die Fabrikation meiner Hängelampe wieder aufzugeben.“

Der Kommerzienrath maß den bescheiden vor ihm Stehenden mit seinen kalten, spöttischen Blicken. Jede Spur von Wohlwollen war aus seinen Zügen verschwunden. „Sie sind selbst Geschäftsmann“, antwortete er in ruhigem, geschäftsmäßigem Tone.

Den jungen Geschäftsmann überließ es heiß. „Ich weiß nicht, Herr Kommerzienrath“, stammelte er, „ich habe Ihnen doch nie etwas zu leide gethan. Warum wollen Sie mich denn ruinieren?“

Herr Dalchow lächelte. „Fällt mir gar nicht ein, Sie ruinieren zu wollen, lieber Köster. Nicht um Ihnen einen Schaden zuzufügen, habe ich mich auf die Fabrikation der Hängelampen geworfen, sondern nur um uns einen Nutzen zu bereiten.“

Dem jungen Mann ballten sich in stiller Ingrimme die Fäuste. „Aber es war doch... doch meine Idee“, wandte er, seine Erbitterung gewaltsam unterdrückend, mit bescheidener Miene ein.

„Ja, mein Lieber“, antwortete der Fabrikbesitzer und drehte recht behaglich und umständlich die Daumen umeinander, wie oft ist es mir schon passiert, daß mir jemand einen Artikel, auf dessen Herstellung ich zuerst verfallen war, nachgemacht hat.“

„Das kann ich nicht“, erwiderte Köster kurz und bestimmt, „ich habe die Mühen des Einführens gehabt und kann nun nicht plötzlich wieder zu etwas anderem übergehen.“

Der Kommerzienrath schüttelte mit dem Kopf, als würde ihm etwas Unerhörtes zugemuthet. „So, also Sie muthen mir schlichtweg zu, die Maschinen, die ich extra für den neuen Artikel eingestell habe, zum alten Eisen zu werfen und meine Waaren-Vorräthe ins alte Zink.“

Der Kommerzienrath rückte mit seinem Stuhl zum Zeichen, daß er die Unterredung zu beendigen wünsche. Aber der junge Mann nahm in seiner Aufregung von der Ungebild des Kommerzienraths keine Notiz.

„Sie richten mich zu Grunde, Herr Kommerzienrath, Sie ruinieren mich!“ stieß er verzweifelt hervor.

Herr Dalchow zuckte mit den Achseln. „Das würde mir privatim leid thun, und es ist, wie gesagt, nicht meine Absicht. Aber ich kann Ihnen nicht helfen. Sie wissen, wie's im geschäftlichen Leben zugeht: Des Einen Profit ist gewöhnlich des Andern Schaden.“

„Ich... ich, Herr Kommerzienrath?“ stammelte Karl Köster erschrocken.

„Freilich... als Sie mir kündigten. Sie hatten sich bei mir eingearbeitet, Sie wußten mit allem Bescheid, man konnte sich auf Sie verlassen.“

Er griff nach seinem eleganten Schreibzeug hinüber und nahm einen Federhalter in die Hand. Karl stand noch

immer auf demselben Fleck. Seine Fingernägel gruben sich tief in die Krämpfe seines Hutes. „Man wollte sich doch auch einmal selbstständig machen, Herr Kommerzienrath!“

„Natürlich! Das konnte ich Ihnen ja gar nicht verdenken, und ich habe Ihnen ja auch damals mit keinem Wort zugeredet, zu bleiben.“

Er tauchte seine Feder ein und beugte sich über die Platte seines Schreibtisches.

Karl Köster stand wie vernichtet. Die Ausführungen des Kommerzienraths schienen ihn völlig geschlagen zu haben. Jedenfalls sah er ein, daß er irgendwelche Rücksicht von dem kalten Geschäftsmann nicht zu erwarten habe.

„Guten Morgen, Herr Köster“, sagte der Kommerzienrath in nicht mißzuverstehendem Ton.

Dem jungen Mann schlug eine flammende Röthe ins Gesicht. Seine Finger bewegten sich zuckend und sein Mund öffnete sich. Aber der tief eingewurzelte Respekt vor dem Fabrikherrn siegte. Ohne Erwiderung schlich Karl Köster hinaus.

Zu Hause angelangt, berieth er mit seiner Frau, was nun werden sollte. Er war gewöhnt, sich über alle geschäftlichen Dinge mit Helene zu besprechen.

„Der Vater wird Dir schon helfen“, ermutigte Helene. „Der alte Köster geriet in einen förmlichen Wuthanfall, als ihm Karl tags darauf sein Anliegen vortrug.“

Karl kratzte sich mit einer zweifelnden Miene hinter dem Ohr. Er kannte die Aengstlichkeit seines Vaters, seine Kleinlichkeit in Geldsachen und seine Liebe zu dem Gelde, das er sich in langen Jahren mühsam von seinen kärglichen Einnahmen erspart hatte.

Der alte Köster geriet in einen förmlichen Wuthanfall, als ihm Karl tags darauf sein Anliegen vortrug. Gerade weil es von seinem Aeltesten kam, der ihn noch nie in Anspruch genommen, entrißte es ihn um so mehr.

„Vergebens war es, daß Karl ihm ruhig auseinandersetzte, zu welchem Zweck er das Geld benutzen wollte.“

Dem so schmachlich Gescholtenen krieg zuletzt ebenfalls der Born zu Kopfe, und seine Empfindungen machten sich in ein paar bitteren Worten Luft.

„War ja der Stiefsohn. Für ihn sei nie Geld vorhanden gewesen.“

„Selbst für dessen leichtsinnige Streiche sei Geld dagewesen.“

„Dem großen Wohlthäter der Menschheit Vater Kneipp zu seinem 76. Geburtstag die dankbaren Kurgäste.“

„Wahrlich! Das konnte ich Ihnen ja gar nicht verdenken, und ich habe Ihnen ja auch damals mit keinem Wort zugeredet, zu bleiben.“

„Guten Morgen, Herr Köster“, sagte der Kommerzienrath in nicht mißzuverstehendem Ton.

Dem jungen Mann schlug eine flammende Röthe ins Gesicht. Seine Finger bewegten sich zuckend und sein Mund öffnete sich.

Zu Hause angelangt, berieth er mit seiner Frau, was nun werden sollte. Er war gewöhnt, sich über alle geschäftlichen Dinge mit Helene zu besprechen.

„Der Vater wird Dir schon helfen“, ermutigte Helene. „Der alte Köster geriet in einen förmlichen Wuthanfall, als ihm Karl tags darauf sein Anliegen vortrug.“

Karl kratzte sich mit einer zweifelnden Miene hinter dem Ohr. Er kannte die Aengstlichkeit seines Vaters, seine Kleinlichkeit in Geldsachen und seine Liebe zu dem Gelde, das er sich in langen Jahren mühsam von seinen kärglichen Einnahmen erspart hatte.

Der alte Köster geriet in einen förmlichen Wuthanfall, als ihm Karl tags darauf sein Anliegen vortrug. Gerade weil es von seinem Aeltesten kam, der ihn noch nie in Anspruch genommen, entrißte es ihn um so mehr.

Vergebens war es, daß Karl ihm ruhig auseinandersetzte, zu welchem Zweck er das Geld benutzen wollte. Dem so schmachlich Gescholtenen krieg zuletzt ebenfalls der Born zu Kopfe.

War ja der Stiefsohn. Für ihn sei nie Geld vorhanden gewesen. Selbst für dessen leichtsinnige Streiche sei Geld dagewesen. Dem großen Wohlthäter der Menschheit Vater Kneipp zu seinem 76. Geburtstag die dankbaren Kurgäste.

Wahrlich! Das konnte ich Ihnen ja gar nicht verdenken, und ich habe Ihnen ja auch damals mit keinem Wort zugeredet, zu bleiben. Guten Morgen, Herr Köster. Dem jungen Mann schlug eine flammende Röthe ins Gesicht.

Eine gut ausgeführte Muschel dient als Wasserbeden, in welches sich aus einem Löwenkopfe der neugefaßte, frische Quell ergießt.

Die Taufe des jüngsten Enkels des Fürsten Bismarck wird nach den bisherigen Bestimmungen in feierlicher Weise am 18. Oktober im Schlosse zu Schönhausen stattfinden.

Zielbewußter Selbstmord. In Semlin (Ungarn) erschoss sich neulich ein Einjährig-Freiwilliger von den Dragonern. Er hatte vor dem Selbstmorde eine Rubrik seines Militärpasses mit den Worten ausgefüllt: „Stirbt für großen Armee eingedrückt!“

Wodern Dienstmädchen. Hausfrau: „Minna, war jemand hier, während ich fort war?“ Dienstmädchen: „Ja, der Unteroffizier Krause war hier.“ Hausfrau: „Unteroffizier Krause? Den Menschen kenne ich doch gar nicht!“ Dienstmädchen: „Ja, er kam auch zu mir.“

Briefkasten.

St. Vollbürtige Geschwister und deren Abstammlinge schließen die Halbbürtigen aus. Sind weder vollbürtige Geschwister noch Abstammlinge von solchen vorhanden, so gelangen die Halbgewwister und deren Abstammlinge zur Erbfolge.

W. D. Wenn Sie das nächste Mal beim Standesbeamten etwas zu melden haben, so lassen Sie dafür, daß von Ihrem Manne der richtige Titel ins Civilstandsregister eingetragen und auch der Name richtig geschrieben wird.

Invalide Dis. Graf Caprivi wird aus der ihm verliehenen Stelle eines Domherrn der Halle Brandenburg eine jährliche Einnahme von etwa 4500 Mk. beziehen. Seine Thätigkeit als „Domherr“ beschränkt sich darauf, jährlich einmal an einem gemeinsamen Gottesdienst mit darauf folgendem gemeinamem Mahle des Domkapitels theilzunehmen.

Den Berechtigungschein müssen Sie sich erst von derjenigen Prüfungs-Kommission erbitten, in deren Bezirk Sie gestellungspflichtig sein würden. Dem Geuch ist beizufügen: a. ein Geburtsnachweis; b. eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen.

Königsberg, 12. Oktober. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann und Liebenow.

Weizen (pro 85 Fund) unverändert, hochunter 759 Gr. (128 180 (7,65) Mk., 786 Gr. (133) 183 (7,80) Mk., 781 Gr. (132) 183 1/2 (7,80) Mk., rother 762 Gr. (128-129) befest 176 (7,45) Mk., 743 Gr. (125) blaupflüchtig mit Nabe befest 155 (6,60) Mk., 770 Gr. (130) bis 775 Gr. (131) 182 (7,75) Mk. — Roggen (pro 80 Fbd.) pro 714 Gr. (120) Fbd. holl. unverändert, 735 Gr. (121-121) mit Auswuchs 127 1/2 (5,10) Mk., 762 Gr. (128-129) 128 (5,2) Mk., 702 Gr. (117-118) mit Auswuchs 125 1/2 (5,02) Mk., vom Boden 717 Gr. (120-121) 126 (5,04) Mk., 744 Gr. (125) 128 1/2 (5,14) Mk., 708 Gr. (119) bis 720 Gr. (121) 128 (5,12) Mk., 703 Gr. (118) bis 708 Gr. (119) ab Boden 126 1/2 (5,08) Mk. — Weizen (pro 50 Fbd.) niedriger befest 116 (5,26) Mk.

Berlin meldet in letzter Woche Umfänge von 700 Tr. Häutenwäcken und Schmutzwollen, letztere von 108-118 Mk., letztere von 40-48 Mk. p. Str. und etwas darüber. Im Monat September gingen insgesamt 4000 Zentner Häutenwäcken und 4200 Zentner Schmutzwollen in andere Hände über.

Bromberg, 12. Oktober. Antl. Handelskammerbericht. Weizen 170-176 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — Roggen 120-127 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110-120 Mk., Braugerste nach Qualität 120-140 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen ohne Handel. — Safer 125-140 Mk. — Spiritus 70er 42,00 Mk.

Stettin, 12. Oktober. Getreide- und Spiritusmarkt. Spiritusbericht. Loco 43,50 Gd.

Magdeburg, 12. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 1/2. — Raffinierter excl. 83 1/2. Rendement 9,40-9,52 1/2. Nachprodukte excl. 75 1/2. Rendement 6,90-7,45. Stetig. — Gem. Melis I mit Fas 22,25-22,37 1/2. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 11. Oktober. (Weich-Anzeiger.) Lha: Weizen Mk. 15,00, 16,00 bis 16,50. — Roggen Markt 11,00, 11,75 bis 12,25. — Gerste Mk. 10,75, 12,00 bis 13,00. — Hafer Mk. 10,75, 11,75 bis 12,75. — Lifa: Weizen Mk. 14,00, 15,00, 16,00, 17,00 bis 17,50. — Roggen Mk. 12,80, 13,00, 13,20, 13,40, 13,60 bis 13,80. — Gerste Mk. 12,80, 13,00, 13,20, 13,40, 13,60 bis 13,80. — Safer Mk. 11,50, 11,70, 11,90, 12,10, 12,30 bis 12,50. — Poisen: Roggen Mk. 14,00 bis 14,20. — Gerste Markt 13,00.

Geschäftliche Mittheilungen.

Bekanntmachung betr. Erinnerungs-Medaille.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des Kriegsministers und Minist. r. des Innern vom 19. 9. 1897 (Armeen-Verordnungsblatt 1897 Nr. 28, Seite 27 ff., veröffentlicht durch die Amtsblätter und Zeitungen), betreffend die Verleihung der Erinnerungs-Medaille an des hochseligen Kaisers und Königs, Wilhelm I des Großen, Majestät, an die Inhaber der Kriegsdienstmedaille von 1861, des Erinnerungskreuzes von 1866 oder der Kriegsdienstmedaille von 1870/71, werden hierdurch die Offiziere, Sanitätsbeamte, obere und mittlere Militärbeamte der Kreise Graudenz, Schweig und Marienwerder, welche zum Landwehrbezirk Graudenz gehören, aufgefordert, unter Ueberwindung der Weisungsgehalte ihre Ansprüche hienächst hierher geltend zu machen.

Berechtigt sind hierzu alle rechtmäßigen Inhaber der preussischen Kriegsdienstmedaille von 1864, des preussischen Erinnerungskreuzes für 1866 oder der Kriegsdienstmedaille von 1870/71 ohne Rücksicht auf ihr Kombattanten- oder Nichtkombattanten-Verhältniß. — Diejenigen, welche von der Verleihung ausgeschlossen sind sind in dem oben erwähnten Erlaß näher bezeichnet.

Alle oben nicht genannten, zum Empfang der Medaille berechtigten Personen haben sich an die zuständigen Landrathsämter bezw. Kreispolizeibehörden zu wenden, nicht an das Bezirkskommando.

Graudenz, den 4. October 1897. Königlich-Preussisches Bezirkskommando Graudenz.

Verchiedenes.

[Abstammung europäischer Regenten.] Es giebt in Europa kaum einen regierenden Fürsten, der — genau genommen — derselben Nationalität wie das von ihm beherrschte Volk angehört. Die Hohenzollern z. B. waren ursprünglich Schwaben, das Haus von Oesterreich ist eigentlich das von Lothringen, und ganz ursprünglich die Habsburger Schweizer. Sit der Kaiser Franz also kein Oesterreicher im strengsten Sinne des Wortes, so ist er noch weniger Ungar, obwohl er den Königsthron von Ungarn einnimmt.

Ein Kneipp-Denkmal ist dieser Tage in Wörishofen enthüllt worden. Die dankbaren Kurgäste haben es dem verstorbenen Prälaten Kneipp in Form eines Brunnens gesetzt. An eine prächtige, stolze Fichte, die von einer hübschen Felsgruppe umgeben ist, lehnt sich ein Brunnen, dessen oberste Stelle eine geschmackvolle Urne ziert. Die mit Säulchen flankirte monumentale Tafel birgt in ihrem oberen Theile das als Relief in Marmor ausgeführte Bild Kneipps. Darunter befindet sich die Aufschrift:

Dem großen Wohlthäter der Menschheit Vater Kneipp zu seinem 76. Geburtstag die dankbaren Kurgäste. Wörishofen, den 17. Mai 1897.

